

Kopiervorlage 13a: „Was trägst du wann?“

⇒ A2, Kap. 13, Ü 2b

bei einer Party 					
zu Hause 					
bei der Arbeit 					
im Winter 					
im Sommer 					
Ich trage ... Ich ziehe ... an.	immer	oft	manchmal	selten	nie

Kopiervorlage 13b: „Ratespiel: Wer trägt das?“

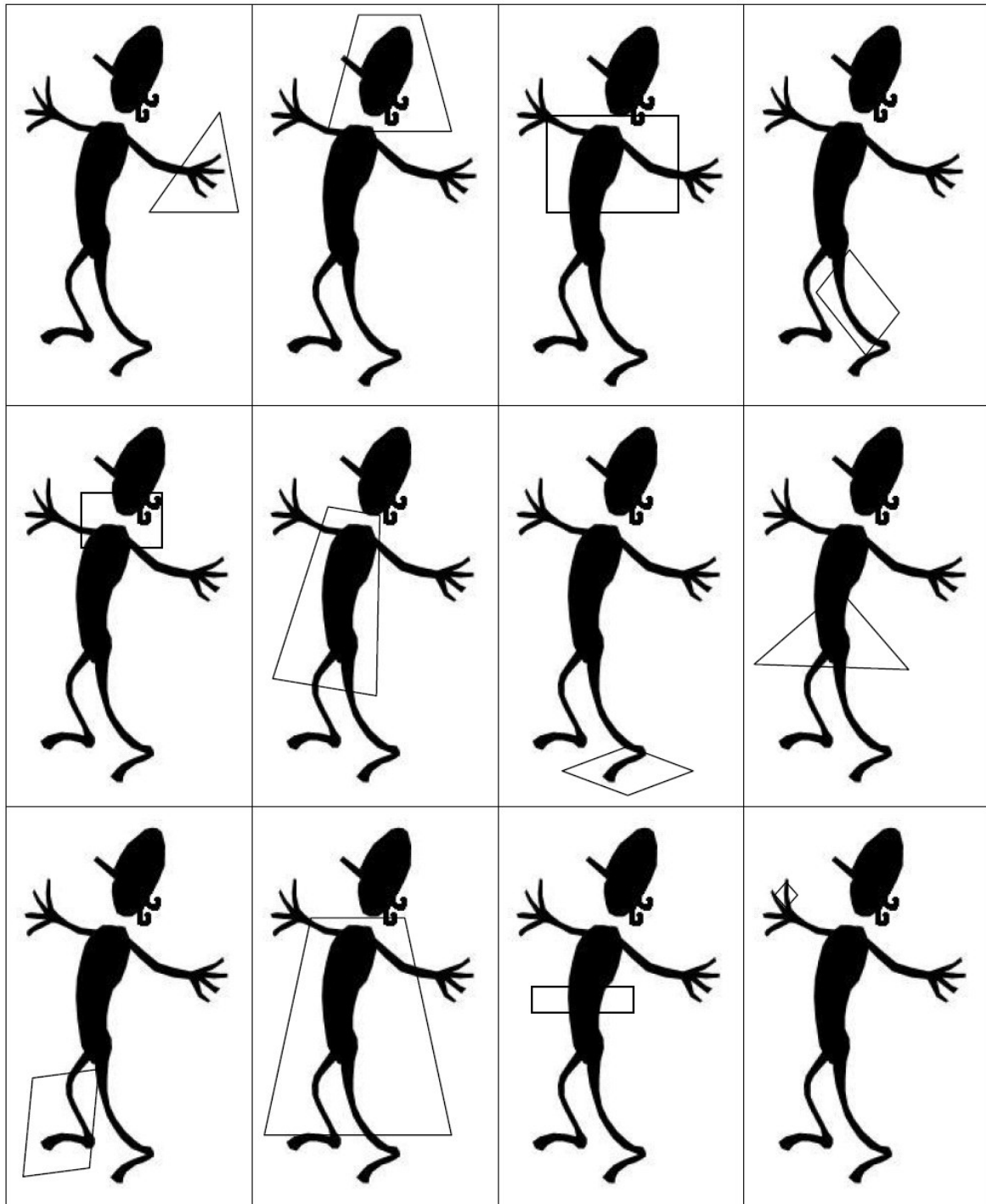
⇒ A2, Kap. 13, Ü 2b

...					
...					
beim Sport					
zu Hause					
bei der Arbeit					
	immer	oft	manchmal	selten	nie

Jede/r TN ordnet nach persönlichen Vorlieben Kleidungsstücke und Accessoires in die Tabelle. Die Blätter werden eingesammelt, gemischt und wieder ausgeteilt. Nun stellt jede/r TN die Kleidungs- und Accessoirevorlieben der Person auf dem vorliegenden Blatt vor: *Die Person trägt zu Hause immer ... Sie zieht ... selten an.* Die anderen TN versuchen, die gesuchte Person zu erraten.

Kopiervorlage 13c: „Spiel: Hose, Mantel, Hut“

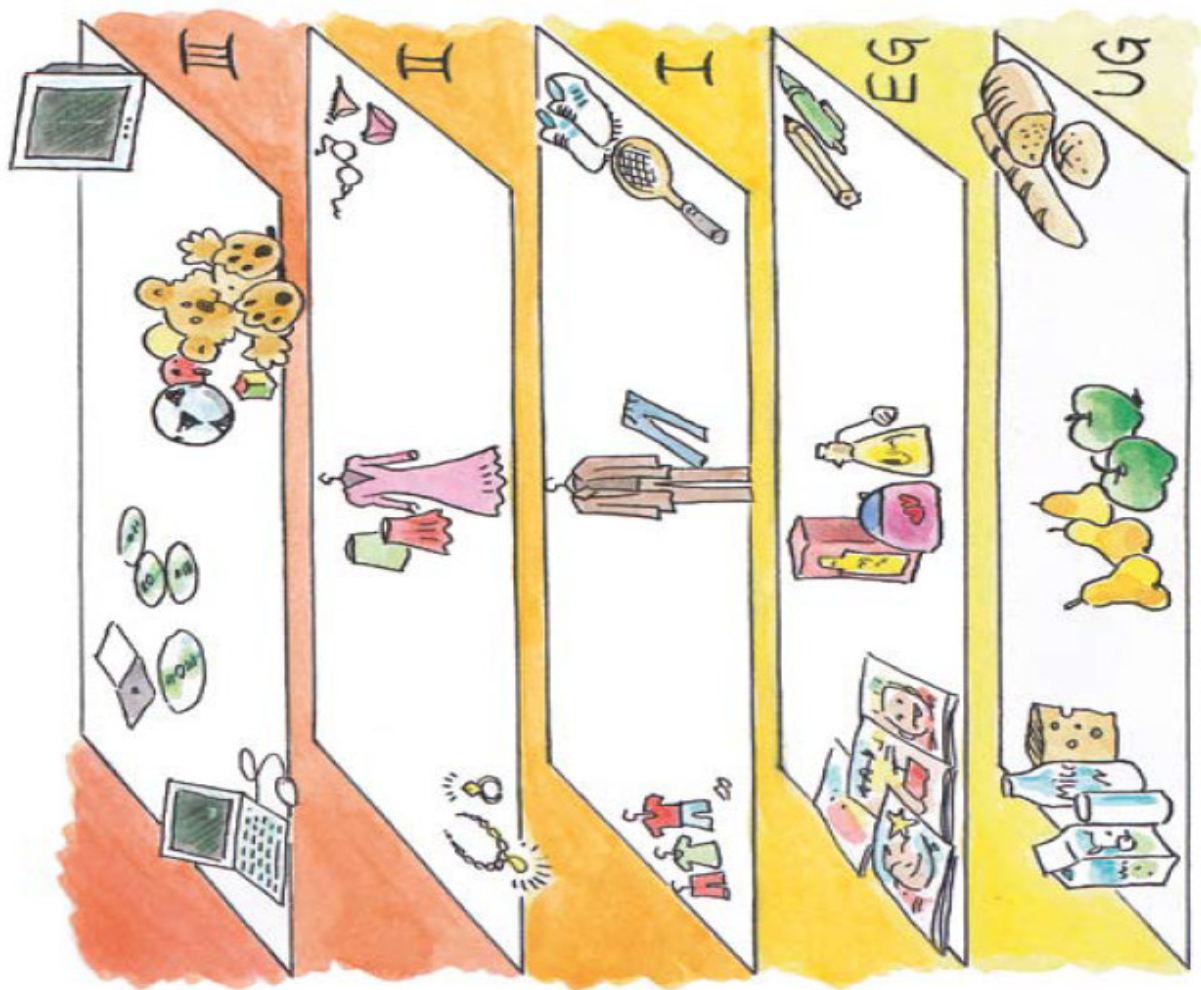
⇒ A2, Kap. 13, Spiel



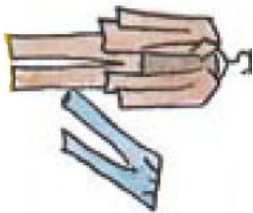
Spiel in GA (drei bis vier TN): Jede Gruppe bekommt einen Satz Kärtchen, die gemischt und im Stapel verdeckt auf den Tisch gelegt werden. TN 1 deckt eine Karte auf und zählt leise bis 20. Währenddessen schreiben die anderen Gruppenmitglieder alle Kleidungsstücke und Accessoires (mit Artikel) auf, die zu dem auf der Karte markierten Körperteil passen. Für jeden richtig notierten Begriff gibt es einen Punkt. Gewonnen hat, wer nach zwei Runden die meisten Punkte hat.

Kopiervorlage 13d: „Orientierung im Kaufhaus“

⇒ A2, Kap. 13, Ü 3a

[illegible]

Auf der Folie am OHP werden gemeinsam die Bezeichnungen für die Stockwerke und Abteilungen gesammelt.



Abteilung für Herrenmode

A Sie sind Verkäufer/in im Kaufhaus NEUKAUF in der Herrenabteilung. Ihr Partner / Ihre Partnerin sucht verschiedene Kleidungsstücke. Geben Sie Auskunft: Gleich hier rechts/links. Hinten rechts/links. Nächster Gang rechts/links. Hinten bei den ...	B Sie sind Kunde/Kundin im Kaufhaus NEUKAUF und wollen in der Herrenabteilung einkaufen. Sie suchen einen Mantel, einen Anzug, ein Hemd und eine Krawatte. Wo finden Sie die Kleidungsstücke? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. <i>Entschuldigung, wo finde ich ...?</i> <i>Ich suche ...</i> <i>Wo haben Sie ...?</i>
--	---



Alternative: Abteilung für Kindermode

A Sie sind Verkäufer/in im „Modehaus Klein“ in der Kinderabteilung. Ihr Partner / Ihre Partnerin sucht verschiedene Kleidungsstücke. Geben Sie Auskunft: Gleich hier rechts/links. Hinten rechts/links. Nächster Gang rechts/links. Hinten bei den ...	B Sie sind Kunde/Kundin im „Modehaus Klein“ und wollen in der Kinderabteilung einkaufen. Sie suchen eine Jacke, eine Hose, einen Pullover und ein Kleid für Ihre Tochter. Wo finden Sie die Kleidungsstücke? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. <i>Entschuldigung, wo finde ich ...?</i> <i>Ich suche ...</i> <i>Wo haben Sie ...?</i>
--	--

Kopiervorlage Aussprache: „Emotionales Sprechen“

⇒ A2, Kap. 13, zu Ü 5a

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Komplimente machen – emotional sprechen

1. Hast du eine neue Frisur? ↗
Die steht dir gut. ↘ Sie macht dich jünger. ↘
2. Das ist ja ein tolles Fahrrad. ↘
Ist das neu? ↗
3. Ich finde, der Mantel steht Ihnen sehr gut. ↘
4. Du hast bestanden? ↗
Ich finde es toll, wie du das machst. ↘
5. Ihr Pullover gefällt mir. ↘
Wo haben Sie den gekauft? ↗
6. Ihr Text hat mir gut gefallen. ↘
Sie können wirklich gut schreiben! ↘
7. Ist die Brille neu? Sieht super aus. ↘
Woher hast du die? ↗
8. Deine Halskette finde ich sehr schön. ↘
Sie passt zu dir. ↘

Kopiervorlage Aussprache: „Lange/Kurze Vokale“

⇒ A2, Kap. 13, zu Ü 7a

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Vokale – Welche sprechen Sie lang?

den – die – zu – dem – dir – mit – das – ziemlich –
grün – rot – gelb – blau – unmodern – neu – schwarz – praktisch – günstig –
Bluse – Hose – Blumen – Schal – Mantel – Tuch – Puntk – Winterjacke –
Rock

2 Sätze laut lesen

- Steht mir die grüne Bluse mit den roten Blumen? ↗
- Passt der Schal zu dem schwarzen Mantel? ↗
- Ist das Tuch mit den gelben Punkten neu? ↗
- Die Winterjacke ist ziemlich unmodern. ↘
- Ich finde, der Rock steht dir gut. ↘

Lösung:

1. den – die – zu – dem – dir – ziemlich; grün – rot – blau – neu; Bluse – Hose – Blumen – Schal – Tuch

Kopiervorlage 13f: „Vergleichen Sie!“

⇒ A2, Kap. 13, Ü 8a

			
			
		 25,- Euro	 25,- Euro
			

KL kopiert das Arbeitsblatt auf Folie. Am OHP wird nacheinander jeweils ein Bildpaar aufgedeckt und verglichen.

Kopiervorlage 13g: „Schön, schöner, am schönsten“

⇒ A2, Kap. 13, Ü 8a

groß



größer



am größten



viel



mehr



am meisten



Kopiervorlage 14a: „Memory: Glückwünsche“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 1b

	Frohes neues Jahr!		Prost!
	Frohe Ostern!		Frohe Weihnachten!
	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!		Viel Glück für Euch beide!
	Wir gratulieren zur neuen Wohnung!		Alles Liebe und Gute zum Muttertag!

Kopiervorlage 14b: „Interviewbogen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 2b

Partner/in A: Wichtigstes Fest in

Name vom Fest	
Jahreszeit: Das Fest ist im ...	
Dauer: Das Fest dauert ...	
Anzahl Personen: Meistens feiern ... Menschen zusammen.	
Familie und Freunde: Man lädt ... ein.	
Essen: Man isst ...	
Trinken: Man trinkt ...	
Kleidung: Man trägt ...	
Aktivitäten: Das tut man: ...	
Musik: Diese Musik gehört dazu: ...	
Tanz: Man tanzt ...	
Das ist noch wichtig: ...	

Partner/in B: Wichtigstes Fest in

Name vom Fest	
Jahreszeit: Das Fest ist im ...	
Dauer: Das Fest dauert ...	
Anzahl Personen: Meistens feiern ... Menschen zusammen.	
Familie und Freunde: Man lädt ... ein.	
Essen: Man isst ...	
Trinken: Man trinkt ...	
Kleidung: Man trägt ...	
Aktivitäten: Das tut man: ...	
Musik: Diese Musik gehört dazu: ...	
Tanz: Man tanzt ...	
Das ist noch wichtig: ...	

Kopiervorlage 14c: „Briefpuzzle“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3a

Absenderfeld

Empfängerfeld

Datum

Anrede

Textfeld

Gruß

Name
(Unterschrift)

Liebe Lena,	17.04.2011	Bis bald	Liebe Oma, lieber Opa,	Hi, du Süße,
Lieber Ayhan,	Hallo kleine Schwester,	im Juli 2010	Tausend Küsse	Ihr Hans Lang
22. Februar	Gruß und Kuss	von Lisa	Mit herzlichen Grüßen	dein Anton
Mit freundlichen Grüßen	Sehr geehrte Frau Graf,	Alles Liebe	Oktober 2011	Deine Evrim
Dein großer Bruder Jens	Weihnachten 2010	Eure Judith	16.01.2012	

TN schneiden in GA die Teile der unteren Hälfte der Kopiervorlage aus und setzen sie einzeln an die richtige Stelle der Vorlage in der oberen Hälfte. Es sind mehrere Varianten möglich.

Kopiervorlage 14d: „Checkliste Schreiben“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3b



Vergessen Sie nicht: Schreiben heißt Fehler machen und Fehler korrigieren.

Planen Sie.

1. Fragen Sie sich: Was will ich schreiben? Einen Brief, eine Notiz, ein offizielles oder ein privates Schreiben?
2. Fragen Sie sich: Gibt es ein Beispiel oder ein Modell für meinen Text?
3. Sammeln Sie Wörter und Sätze auf Deutsch. Benutzen Sie Ihr Wörterbuch.
4. Ordnen Sie Ihre Stichwörter: Anfang – Mitte – Ende. Machen Sie Abschnitte.
5. Schreiben Sie kurze, einfache Sätze.

Korrigieren Sie.

Lesen Sie Ihren Text dreimal durch:

1. Inhalt: Habe ich alles gesagt?
2. Sprache: Stehen die Verben richtig?
Stimmen die Zeiten (Präsens, Perfekt ...) ?
3. Rechtschreibung: Sind die Wörter richtig geschrieben (groß/klein, Endungen ...)?

TIPP

**Beim Brief: Vergessen Sie nicht das Datum,
die Anrede und den Gruß am Ende.**

Kopiervorlage 14e: „Briefpuzzle: Antwortbrief“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3b

Weimar, den 30. März

Lieber Michael,

vielen Dank für die Einladung zu deinem Geburtstag.

Wir haben uns sehr gefreut und

möchten natürlich gerne kommen.

Wir haben nur ein Problem:

Wir können erst um 21.00 Uhr kommen,

weil Bettina bis 20.00 Uhr arbeiten muss.

Ist das für dich o. k.?

Wir brauchen auch kein Bett,

weil wir bei Johannes übernachten können. Lisa und Sven

können bei der Oma bleiben.

Jetzt haben wir noch eine Frage:

Was wünschst du dir zum Geburtstag?

Wir freuen uns schon auf den 28. April!

Viele liebe Grüße

Fred und Bettina

TN müssen die Kopiervorlage zerschneiden (oder erhalten die Textschnipsel), setzen den Antwortbrief zusammen und erhalten so ein Muster für einen eigenen Brief.

⇒ A2, Kap. 14, Ü 3d



Kopiervorlage 14g: „Das Verb ist der Chef im Satz.“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 4b

bin
Ist das ein Satz?
Nein, da steht ja nur ein Verb. Da fehlt noch was. Was fehlt?

Ich bin
Genau. Das Subjekt, das ist eine Nominativergänzung.
Aber der Satz ist immer noch nicht komplett. Was fehlt noch?

Ich bin eine Studentin.
Noch eine Nominativergänzung? Genau, das Verb *sein* braucht zwei Nominativergänzungen.

Subjekt (Nominativergänzung)
Wer?

sein

Nominativergänzung
Wer?

liebt
Auch das ist kein Satz. Was fehlt hier?

Meine Freundin liebt
Genau. Das Subjekt, das ist wieder eine Nominativergänzung.
Aber was fehlt noch?

Meine Freundin liebt meinen Bruder.
Ja, jetzt ist der Satz komplett. Aber warum *meinen Bruder*?
Das Verb *lieben* fordert ein Subjekt und eine Akkusativergänzung.

Subjekt (Nominativergänzung)
Wer?

lieben

Akkusativergänzung
Wen?

schenkt
Was fehlt hier?

Klaus schenkt
Klar, das Subjekt. Und was fehlt noch?

Klaus schenkt eine CD.
Ja, auch eine Akkusativergänzung. Aber irgendwie klingt das komisch, oder?
Da fehlt doch noch was. – Eine Person!

Klaus schenkt seiner Freundin eine CD.
Jetzt ist auch dieser Satz komplett.
Das Verb *schenken* fordert außer dem Subjekt noch eine Dativ- und eine Akkusativergänzung.

Subjekt (Nominativergänzung)
Wer?

schenken

Dativergänzung
Wem?

Akkusativergänzung
Was?

Kopiervorlage Aussprache: „Wiederholung **r** und **p/t/k**“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 4c

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Wann sprechen Sie **r**?

verheiratet – der Bruder – die Großmutter – wir hören **R**adio – die Tür ist zu –
alle Türen sind geschlossen – eine **R**egel erklären – Grammatik ist leicht, aber die Aussprache ist
schwer – Ich verstehe alles!

Regel

Man spricht kein **r**

- | | |
|----------------------------|--|
| ♦ am Wortanfang: _____ | ♦ am Wortende -er : _____ |
| ♦ nach langem Vokal: _____ | ♦ in den Präfixen er- , ver- , zer- : _____ |
| ♦ nach Konsonanten: _____ | |

2 Wann sprechen Sie **p**, **t**, **k**?

Der Abend – einladen – geben – sie gibt – bitte gebt mir bald Bescheid – Geburtstag –
bis bald – am Freitag – das ist lieb – am besten – wenig Geld – er besorgt ein Hemd –
ein Lied zum Geburtstag

Regel

Sie lesen/schreiben:

Sie hören/sprechen:

Beispiele:

Lösung:

1. verheiratet – Bruder – Großmutter – hören **R**adio – Türen – **R**egel – Grammatik / Aussprache
2. Abend – gibt – bitte gebt mir bald Bescheid – Geburtstag – bald – am Freitag – das ist lieb – wenig Geld – er besorgt ein Hemd – ein Lied zum Geburtstag

Kopiervorlage Aussprache:
„Wiederholung lange/kurze Vokale“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 4d

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Vokale – Welche sprechen Sie lang?

die Bluse – das Hemd – die Unterwäsche – das Geld – schenken – das Buch –
der Fotoapparat – der Kochtopf – einladen – das Handy – die Blumen – die Lampe –
die Armbanduhr – nehmen – die Kerze – die Halskette – der Kuchen – die Musik –
die Schokolade – der Gutschein

2 Sätze laut lesen

- Er bekommt einen Gutschein zum Geburtstag. ↘
- Ich schenke ihm Geld oder eine Armbanduhr. ↘
- Sie hat einen Fotoapparat und eine Halskette bekommen. ↘
- Magst du Kuchen mit Schokolade? ↗
- Hast du schon einmal einen Kochtopf verschenkt? ↗

Regel

Sie lesen/schreiben:	Sie hören/sprechen:	Beispiele:
Vokal + _____	Vokal lang	_____
Vokal + h	_____	_____
Vokal + 1 Konsonant	_____	_____
Vokal + mehrere Konsonanten	_____	_____

Lösung:

die Bluse – das Buch – der Fotoapparat – einladen – die Blumen – nehmen – der Kuchen – die Musik –
die Schokolade – der Gutschein

Kopiervorlage 14h: „Familienfotos“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 5a



Kopiervorlage 14i: „Interviewbogen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 5b

Antworten Partner/in 2						
Antworten Partner/in 1						
Fragen an meine Partnerin / meinen Partner						

Kopiervorlage Aussprache: „Wiederholung Satzmelodie“

⇒ A2, Kap. 14, zu Ü 6

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Satzmelodie

Variieren Sie die Melodieführung bei den W-Fragen für Ihr Interview.
Notieren Sie die Antworten.

- Bist du verheiratet? ↗
- Hast du Geschwister? ↗
- Hast du Kinder? ↗
- Lebst du allein? ↗
- Wie viele Leute kommen zu Familienfesten? ↘ ↗
- Wo wohnen deine Eltern? ↘ ↗
- Wen triffst du oft? ↘ ↗
- Wer gehört alles zu deiner Familie? ↘ ↗
- Wie oft macht ihr Familienfeste? ↘ ↗
- Wie alt sind deine Eltern/Geschwister/...? ↘ ↗
- Wie oft siehst du deine Eltern? ↘ ↗
- Mit wem sprichst du über Probleme? ↘ ↗

Regel

Die Satzmelodie fällt am Satzende ↘ oder steigt am Satzende ↗.

Aussagesatz: ↘ ♦ Rückfrage: _____ ♦ W-Frage (☹): _____ ♦ W-Frage (☺): _____ ♦

Aufforderung: _____ ♦ Ja/Nein-Frage: _____

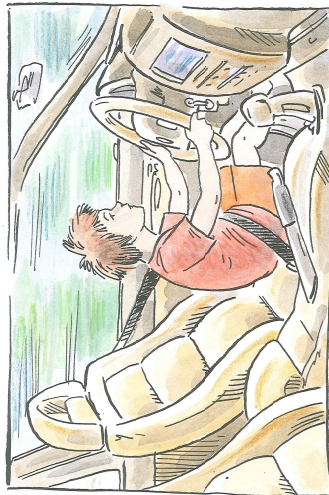
Kopiervorlage 14j: „Musstest du, durftest du?“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 8b

Ich konnte schon mit vier Jahren Fahrrad fahren.



Ich durfte noch nicht Auto fahren.



Ich musste als Kind Gemüse essen.

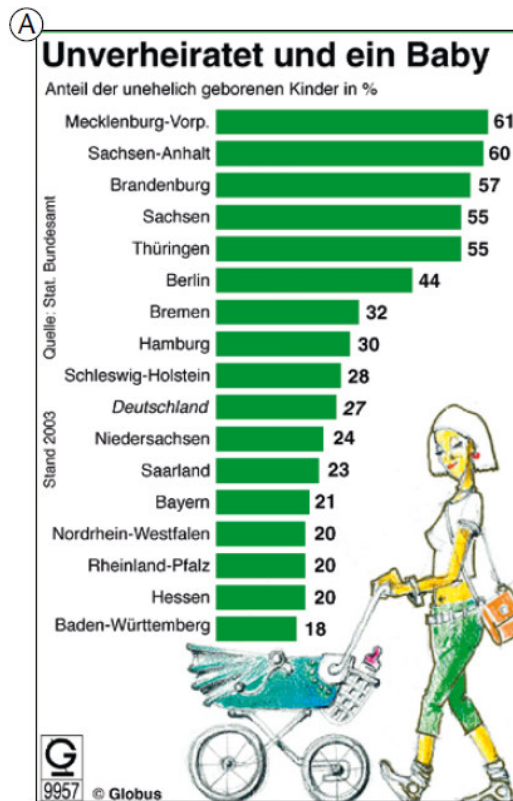


Kopiervorlage 14k: „Familien und andere Lebensformen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 9b

A

Lesen Sie den Text und ordnen Sie dann 1–4 und a–d zu.



Früher war das ein Problem, aber heute ist es normal: Viele Kinder kommen auf die Welt und die Eltern sind nicht verheiratet. Die Eltern von 27 % aller Kinder in Deutschland sind heute nicht verheiratet. In einigen Bundesländern gibt es sogar mehr nicht-ehelich geborene Kinder als eheliche. Auch in den anderen Bundesländern ist der Anteil dieser Kinder sehr hoch und wird jedes Jahr größer. In den westdeutschen Bundesländern ist die Zahl von Kindern mit unverheirateten Eltern kleiner als in den ostdeutschen.

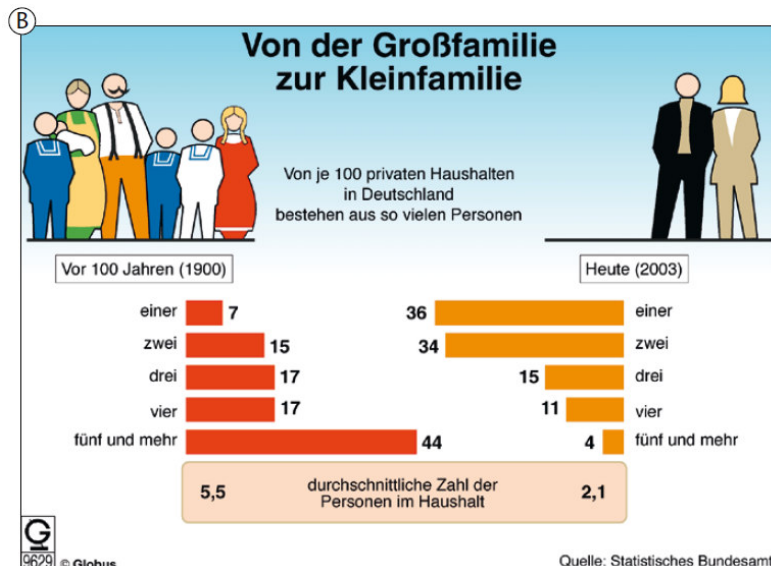
- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. „Nichtehelich“ heißt: | a) gibt es in Mecklenburg-Vorpommern. |
| 2. Die meisten nichtehelichen Kinder | b) verheiratete Eltern als im Osten. |
| 3. Im Westen haben mehr Kinder | c) nimmt zu. |
| 4. Die Zahl der nichtehelich geborenen Kinder | d) Die Eltern sind nicht verheiratet. |

Kopiervorlage 14k: „Familien und andere Lebensformen“

⇒ A2, Kap. 14, Ü 9b

B

Lesen Sie den Text und ordnen Sie dann 1–4 und a–d zu.



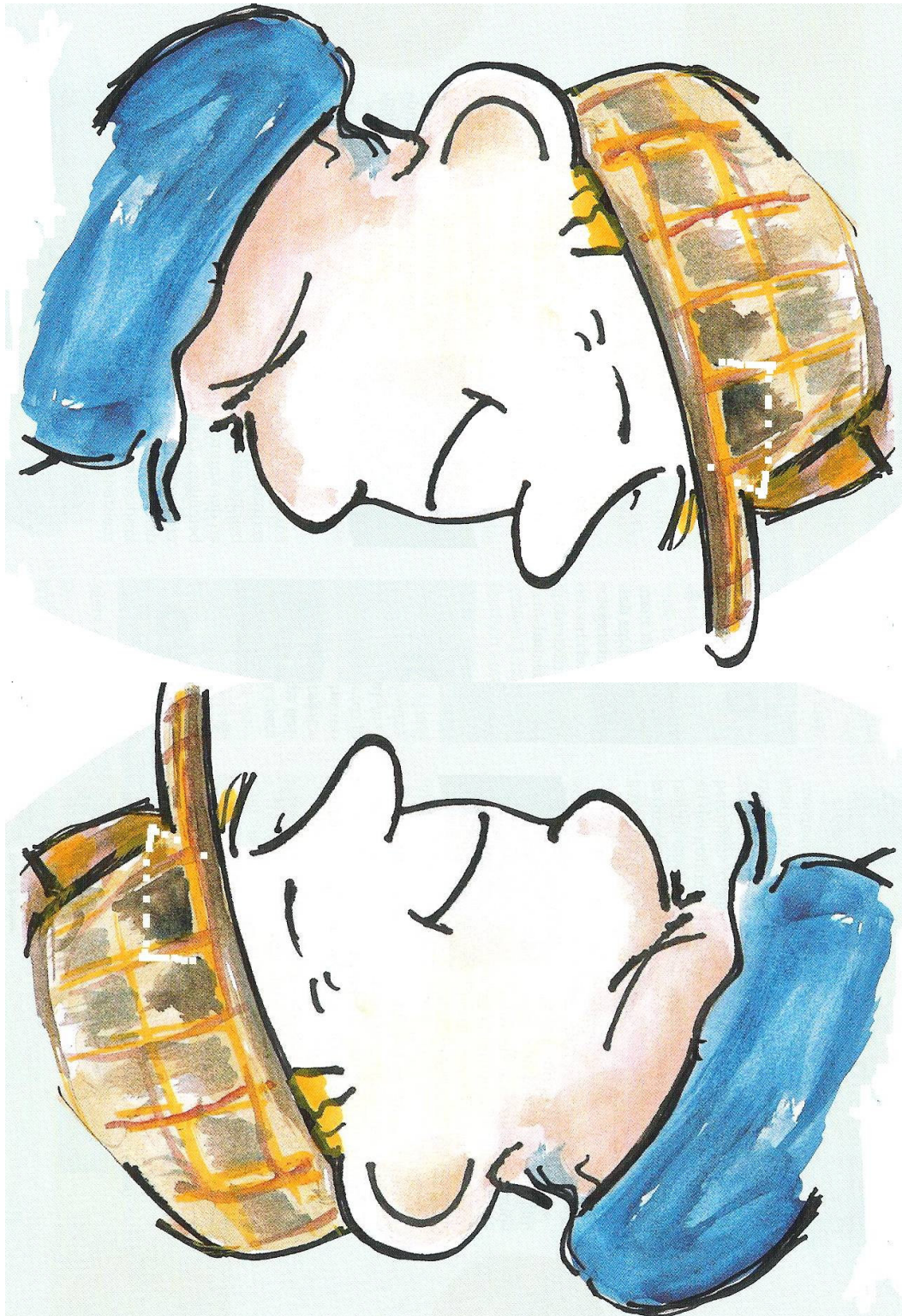
Vor 100 Jahren gehörten in Deutschland zu einer Familie fünf Personen oder mehr. Heute sind fast 40 % der Bevölkerung Singles. Über 30 % leben zu zweit in einem Haushalt. Nur noch in 5 % der Haushalte leben fünf Personen. Was ist heute eine Familie? Ist eine alleinerziehende Mutter mit Kind eine Familie – oder gehört der Vater dazu? Viele Menschen glauben heute, die Ehe passt nicht mehr in unsere Zeit. Sie leben unverheiratet zusammen. Die Zahl der Geburten sinkt, die Zahl der Scheidungen steigt.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Vor hundert Jahren | a) allein in einer Wohnung. |
| 2. Heute leben viele Menschen | b) immer weniger Kinder. |
| 3. Nur noch wenige Familien leben | c) mit fünf Personen oder mehr in einer Wohnung. |
| 4. Die Deutschen haben | d) waren die Familien größer. |

TN wählen, welchen Text sie bearbeiten wollen.

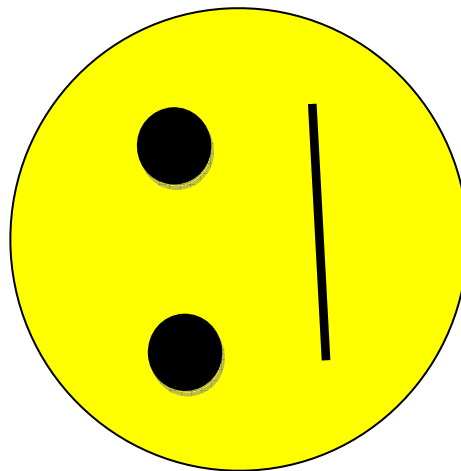
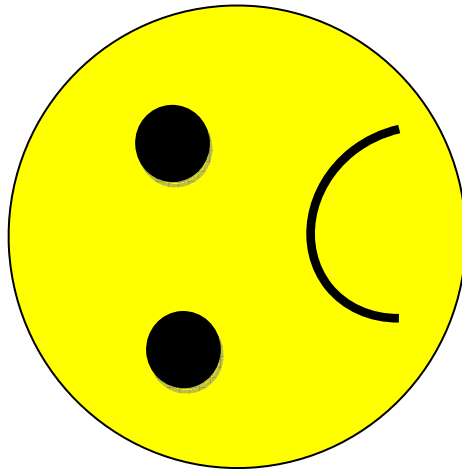
Kopiervorlage 15a: „Ein Land – zwei Gesichter“

⇒ A2, Kap. 15, Einstieg



Kopiervorlage 15b: „Smileys“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 2a



Ich bin nach Deutschland

gekommen, weil mein Mann

schon lange hier gelebt hat.

Ich hatte nie Probleme,

weil ich leicht mit Menschen

in Kontakt komme.

Ich habe schnell gelernt, weil

der Kurs viel Spaß gemacht

hat.

Arbeiten Sie am OHP mit den Folienschnipseln oder kopieren/schreiben Sie die Satzsnipsel groß auf Karten. Geben Sie jeweils einen Schnipsel an einen/eine TN und bitten Sie die TN, sich so aufzustellen, dass die Wörter in der richtigen Position im Satz stehen.

Kopiervorlage 15d: „Konfliktsituationen“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 4a



Kopiervorlage 15e: „Wenn ..., dann ...“

⇒ A2, Kap. 15, Ü 5c

Wenn ich Zeit habe, ...	Wenn jemand mich nicht gut versteht, ...
Wenn man neu in Deutschland ist, ...	Wenn mich jemand zum Essen einlädt, ...
Wenn ich etwas nicht verstehe, ...	Wenn man in zwei Kulturen lebt, ...
Wenn ich einen deutschen Pass habe, ...	Wenn ich traurig bin, ...
Wenn ich mich freue, ...	Wenn du Leute treffen willst, ...
Wenn ich nichts zu tun habe, ...	Wenn man Internet hat, ...
Wenn ich ein Problem habe, ...	Wenn ich eine Frage habe, ...
Wenn das Wetter gut ist, ...	Wenn ich krank bin, ...
Wenn meine Familie zu Besuch ist, ...	Wenn die Leute höflich sind, ...

TN arbeiten in kleinen Gruppen. Sie erhalten je Gruppe einen Satz der Kärtchen, mischen sie und legen sie mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Sie ziehen Kärtchen und ergänzen die Satzanfänge.

Kopiervorlage 15ee: „Wenn-dann-Spiel“

⇒ A2, Kap. 15, zu Ü 5c

Wenn das Spiel beginnt, gehen Sie zum Fenster und öffnen es.	Wenn jemand das Fenster öffnet, rufen Sie laut „Hurra“!
Wenn jemand laut „Hurra“ ruft, gehen Sie zur Lehrerin / zum Lehrer und sagen ihr/ihm „Guten Tag“.	Wenn jemand zur Lehrerin / zum Lehrer geht und ihr/ihm „Guten Tag“ sagt, steigen Sie auf einen Stuhl.
Wenn jemand auf einen Stuhl steigt, nehmen Sie ein Buch und legen es auf den Boden.	Wenn jemand ein Buch auf den Boden legt, gehen Sie zur Tafel und schreiben „Hallo“.
Wenn jemand etwas an die Tafel schreibt, gehen Sie vor die Tür.	Wenn jemand vor die Tür geht, setzen Sie sich auf den Boden.
Wenn sich jemand auf den Boden setzt, malen Sie eine Blume an die Tafel.	Wenn jemand eine Blume an die Tafel malt, ziehen Sie sich Ihre Jacke an.
Wenn jemand sich seine Jacke anzieht, setzen Sie sich auf einen Tisch.	Wenn sich jemand auf einen Tisch setzt, rufen Sie „Stopp!“.

Elham: Achtung! Achtung!

Vor meinem ersten Sprachkurs habe ich nur zwei deutsche Wörter gekannt: „Hallo“ und „Achtung!“ Beide Wörter habe ich in alten Filmen gehört. Ich habe gewusst: Zwei Wörter sind wenig. Niemand will ein schlechter Schüler sein und darum habe ich vor dem Kurs die deutschen Zahlen gelernt. Im Kurs hat die Lehrerin mich gefragt: „Wie alt bist du?“

Und ich war sehr glücklich. Die Antwort war nämlich eine Zahl und die konnte ich: „twenty acht“. Alle in der Klasse haben gelacht und ich habe erst nicht gewusst, warum sie gelacht haben. Aller Anfang ist schwer.

Hürü Kök: Mein erstes Wort war „Schokolade“

Eine typisch deutsche Oma hat mir die Tafel in die Hand gegeben und Silbe für Silbe gesagt: „Scho-ko-la-de“. Ich habe probiert und sofort gewusst: Dieses Wort vergesse ich nie mehr. Damals war ich gerade fünf Jahre alt und erst ein paar Tage in Deutschland. Bald habe ich gemerkt, dass nicht alle deutschen Wörter so einfach waren wie Schokolade. Zum Beispiel das Wort „Schulanmeldung“. Beim Deutschlernen konnten mir meine Eltern nicht helfen. Im Gegenteil, weil sie selbst nie richtig Deutsch gelernt haben, musste ich für sie mitlernen und war ihr Sprachrohr in die deutsche Welt.

Nermina Nuhodzic: Duldung

Im Flüchtlingsamt konnten meine Mutter und ich unsere neuen Pässe abholen. Damals konnten wir kein Wort Deutsch. Die neuen Pässe waren so schön: dunkelblau mit einem Wappen auf dem Umschlag. Innen ein paar Seiten mit einem Aufkleber. Und dann habe ich den großen Stempel gesehen: „DULDUNG“

Was war das? Man hat mir gesagt, dass wir hier nicht erwünscht sind, aber wir werden geduldet. Ich habe das nicht verstanden. Meine Mutter hat es mir so erklärt: Deine Verwandten besuchen dich nach langer Zeit. Aber du hast nur eine kleine Wohnung und willst sie nicht mit ihnen teilen.

Kopiervorlage 16a: „Berufe“

⇒ A2, Kap. 16, Ü 1a

Name:

Alter:

Schulabschluss:

Ausbildung:

Beruf:

Berufsziel:



Name:

Alter:

Schulabschluss:

Ausbildung:

Beruf:

Berufsziel:



Name:

Alter:

Schulabschluss:

Ausbildung:

Beruf:

Berufsziel:



Kopiervorlage 16b: „Schule und Ausbildung im Vergleich“

⇒ A2, Kap. 16, Ü 2a



	In unserem Land	In Deutschland	In einem dritten Land
Wie lange muss man in die Schule gehen?			
Nach wie vielen Jahren hat man den Abschluss?			
Gehen Jungen und Mädchen in die gleichen Schulen?			
Kosten die Schulen Geld?			
Kann man nach ...			

Kopiervorlage 16c: „Ich finde wichtig, dass ...“

⇒ A1, Kap. 10, Ü 4

Ich finde wichtig, dass man ? lernt.

Ich finde wichtig, dass man Fremdsprachen lernt.

Ich finde wichtig, dass man ? Fremdsprachen lernt.

Ich finde wichtig, dass man schon als Kind Fremdsprachen lernt.

Ich finde wichtig, dass man schon als Kind ? Fremdsprachen lernt.

Ich finde wichtig, dass man schon als Kind zwei Fremdsprachen lernt.

Bauen Sie gemeinsam mit den TN die Sätze auf. Decken Sie die grünen Wörter ab und lassen Sie die TN eigene Ideen äußern.

Bauen Sie noch weitere Sätze auf, z.B.: *Ich finde nicht gut, dass die Kinder in Deutschland in der Schule so viele Tests schreiben müssen.*

Kopiervorlage 16d: „Perfektmemory“

⇒ A2, Kap. 16, Ü 4c

anfangen	angefangen	machen	gemacht	reisen
gereist	helfen	geholfen	kennenlernen	kennengelernt
bekommen	bekommen	dauern	gedauert	weiterbilden
weitergebildet	lernen	gelernt	abschließen	abgeschlossen
studieren	studiert	gehen	gegangen	sehen
gesehen	verdienen	verdient	organisieren	organisiert
bleiben	geblieben	feiern	gefeiert	

Kopiervorlage Aussprache: „Texte lesen“

⇒ A2, Kap. 16, zu Ü 5b

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

1 Text vorbereiten

Markieren Sie ...

- die kleinen Pausen (|) und die großen Pausen (||),
- die Satzakkente stark (Amerika) und schwach (Schule),
- die Sprechmelodie am Satzende.

Vergessen Sie die Pausen am Satzende nicht!

Sehen Sie beim Vortragen Ihre Zuhörer an.

2 Text lesen

A Nach der Schule | gehe ich erst mal ein Jahr | als Au-pair-Mädchen nach Amerika | und verbessere mein Englisch. ➤ || Danach werde ich nach Berlin gehen | und dort eine Ausbildung machen. ➤ ||

B Nach der Schule | habe ich eine Lehre als Schreiner gemacht | und dann Zivildienst. ➤ || Seit zwei Jahren gehe ich zur Kollegschule | und mache im nächsten Jahr Abitur. ➤ || Ich hoffe, | dass ich einen guten Notendurchschnitt bekomme. ➤ || Dann studiere ich Medizin. ➤ ||

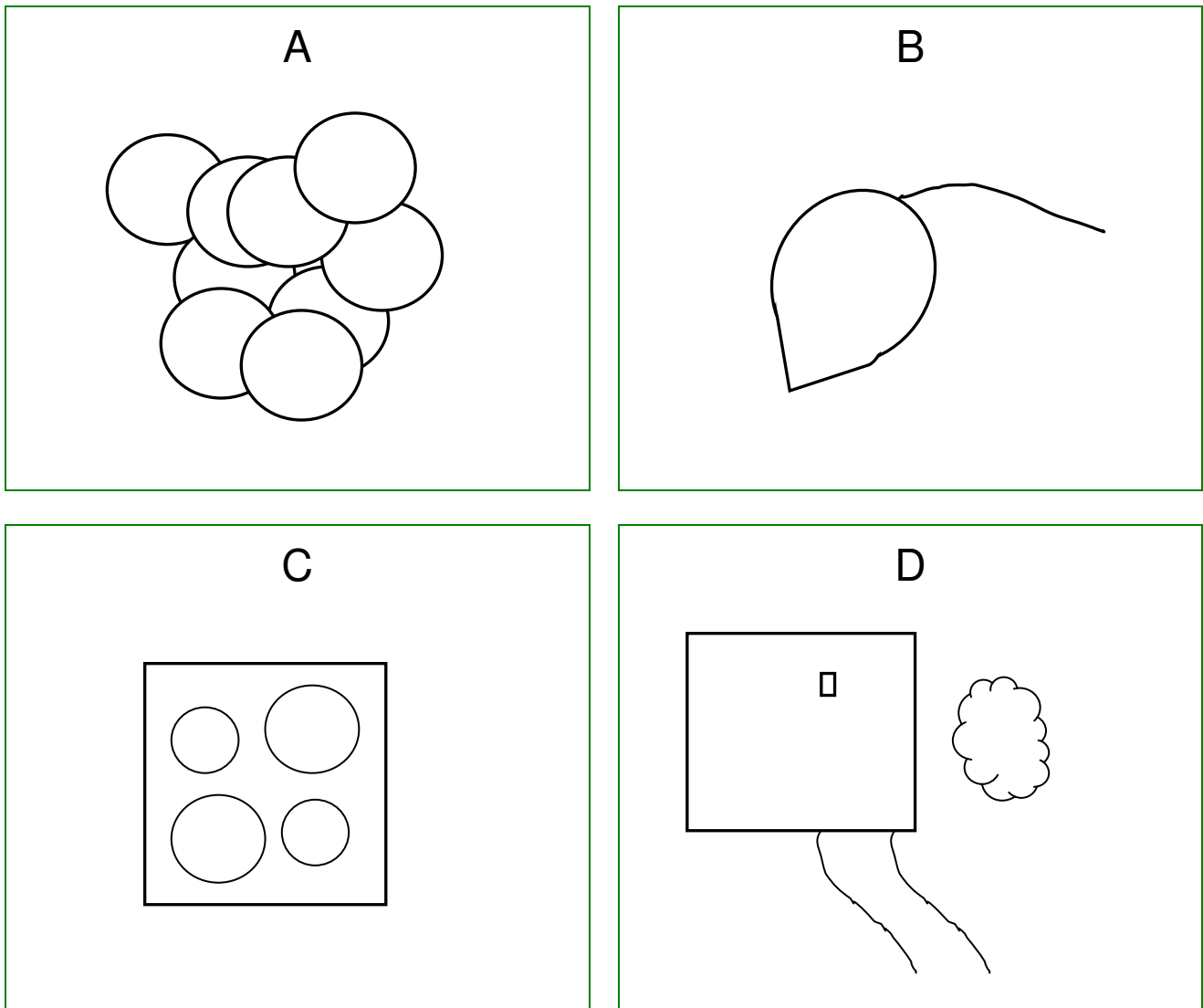
C Nach dem Hauptschulabschluss | habe ich eine Lehre gemacht | und sechs Jahre als Koch im Hotel gearbeitet. ➤ || Jetzt lerne ich Englisch | und habe in zwei Monaten meine erste Prüfung. ➤ || Im nächsten Jahr | beginne ich dann mit einer Weiterbildung | zur Hotelkauffrau. ➤ ||

1. Ich habe die Grundschule in unserem Dorf besucht.
2. Anschließend bin ich auf das Gymnasium gegangen.
3. Dort habe ich das Abitur bestanden.
4. Heute studiere ich Medizin an der Universität in Münster.
5. Das Geld für mein Studium verdiene ich mit Nachtschichten in einer Fabrik.
6. Im nächsten Monat mache ich meinen Führerschein.
7. In zwei Jahren werde ich mein Studium abschließen.
8. Irgendwann arbeite ich in meinem Heimatland.
9. Ich weiß, dass dort viele Ärzte gebraucht werden.

Kopieren Sie mehrere Diktatvorlagen und hängen Sie sie einzeln im Kursraum auf. TN arbeiten in Gruppen: TN 1 läuft zu einem Zettel, liest den 1. Satz, merkt ihn sich, läuft zurück und diktiert ihn den Partnern/Partnerinnen. Nun läuft TN 2, bringt den 2. Satz zurück und diktiert ihn usw.

Kopiervorlage 17a: „Drudel“

⇒ A2, Kap. 17, Einstieg

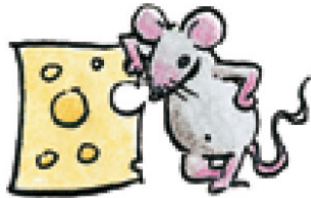


Lösung:

A Luftballonverkäufer von oben; B Maus von oben;
C Herd von oben; D Haus mit Baum von oben

Kopiervorlage 17b: „Präpositionenposter“

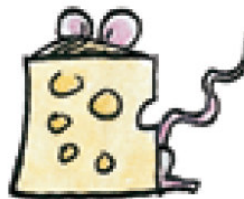
⇒ A2, Kap. 17, Ü 4a



--	--	--



--	--	--

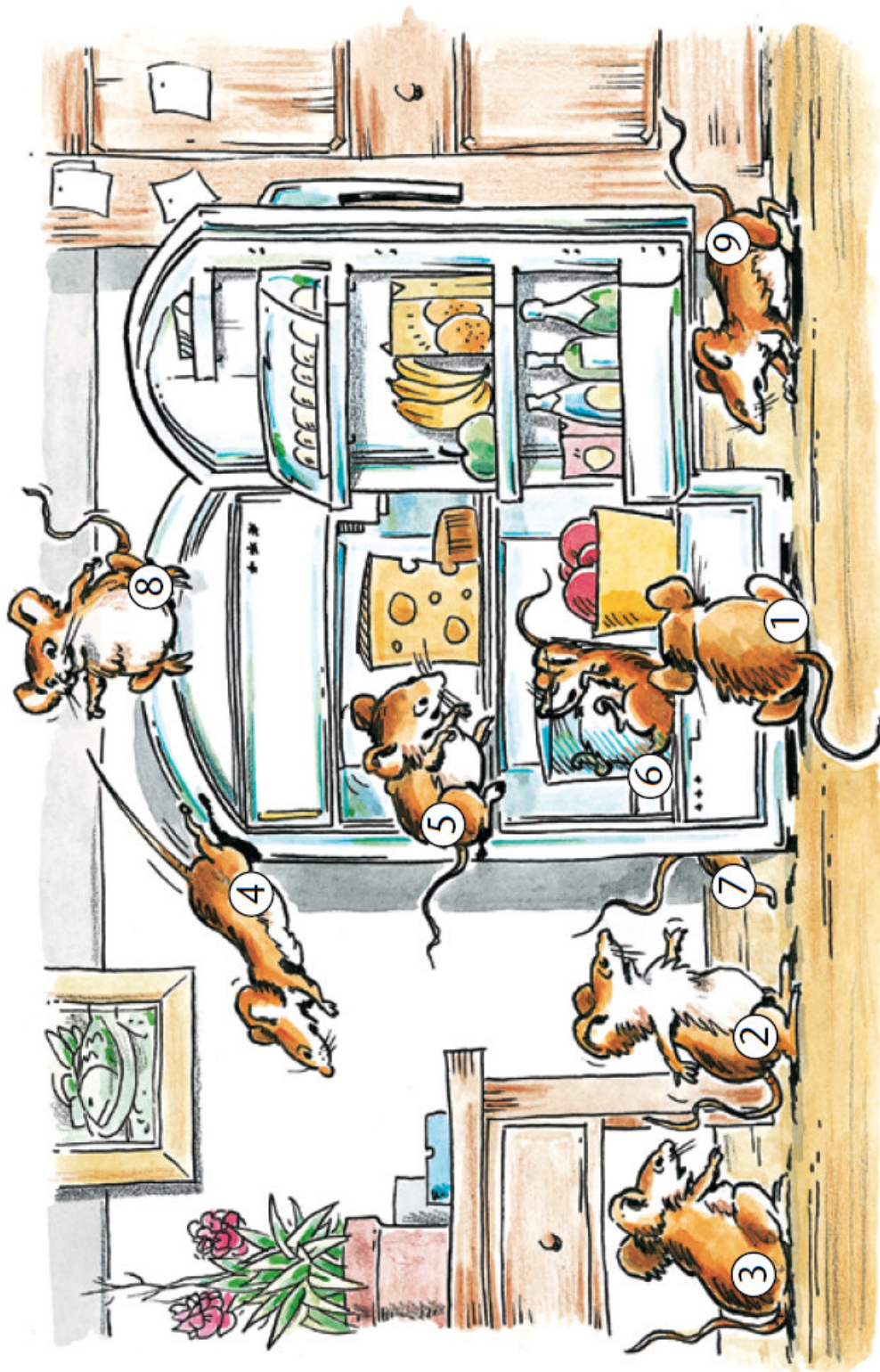


--	--	--

an auf hinter in neben
über unter vor zwischen

Kopiervorlage 17c: „Mäuse in der Küche“

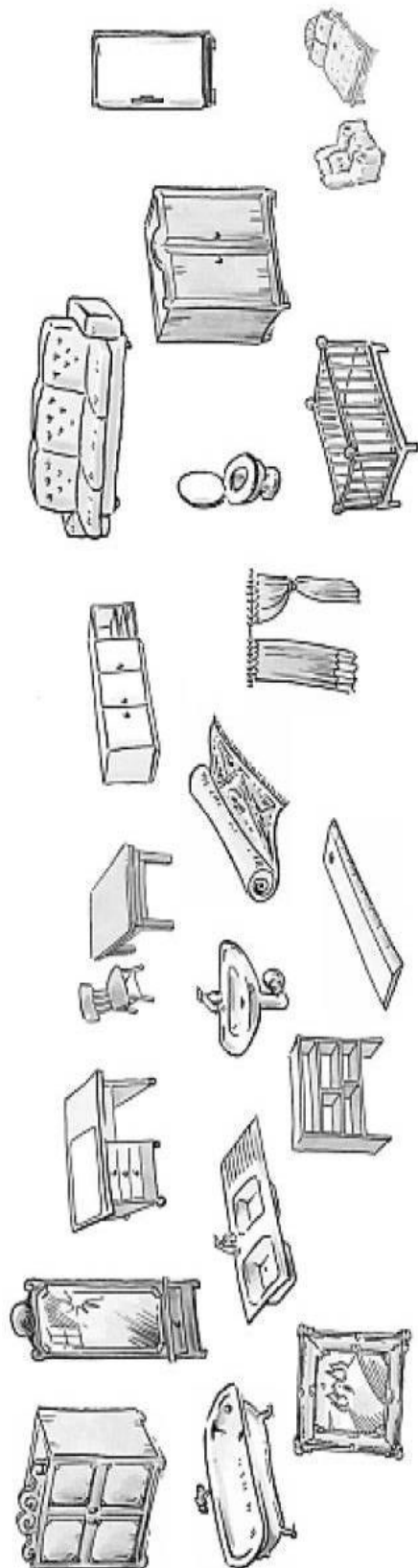
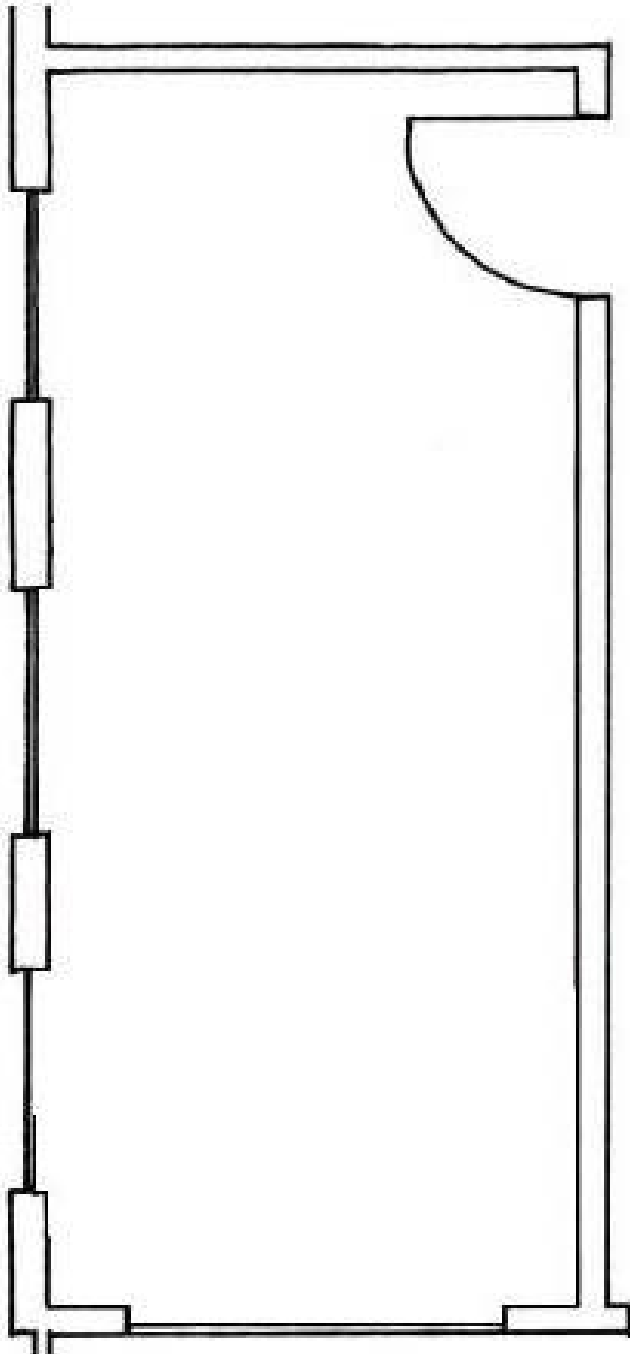
⇒ A2, Kap. 17, Ü 4a



Kopiervorlage 17d: „Grundriss“

⇒ A2, Kap. 17, Ü 4d

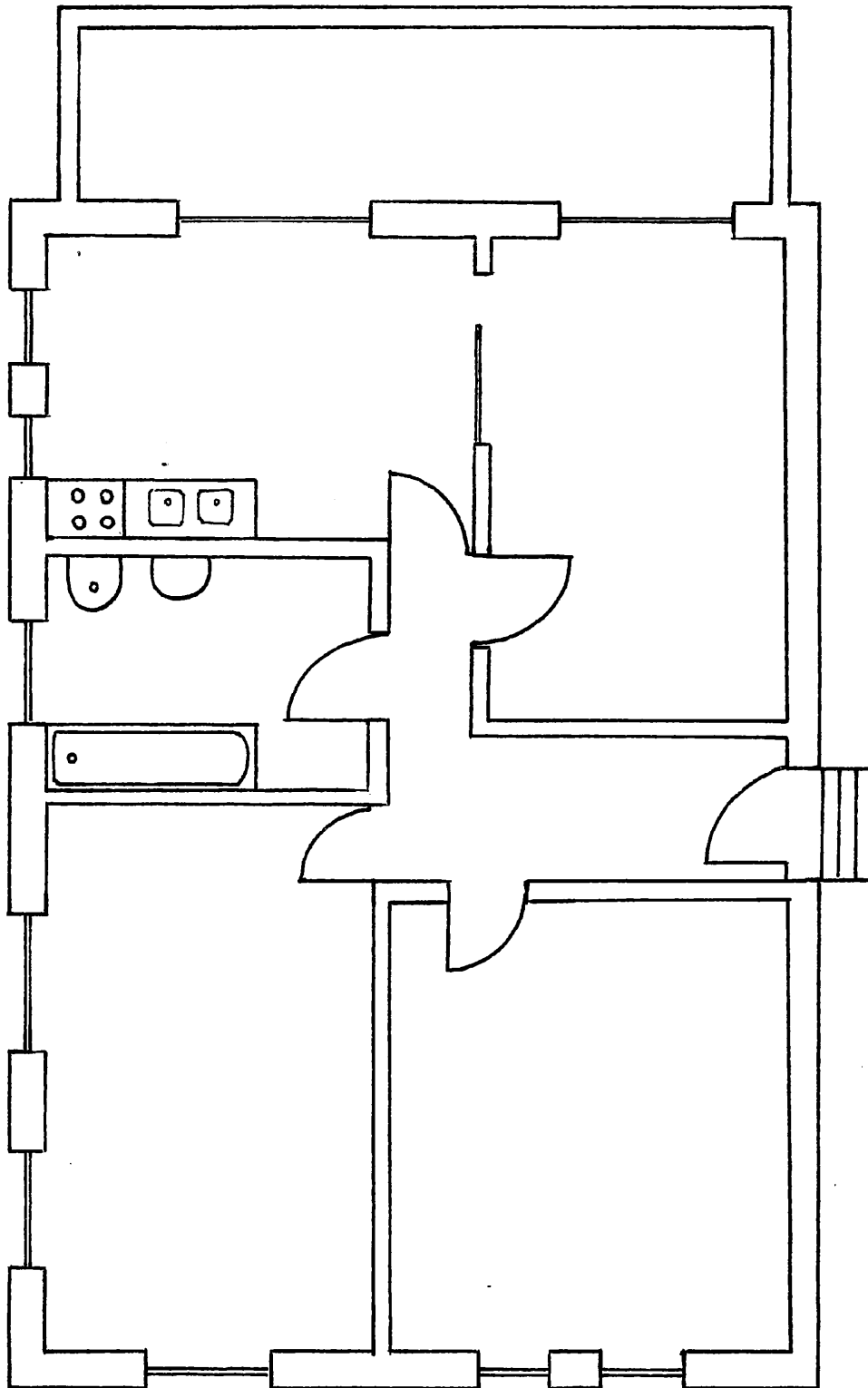
A Grundriss Zimmer



Kopiervorlage 17d: „Grundriss“

⇒ A2, Kap. 17, Ü 4d

B Grundriss Wohnung



Kopiervorlage Aussprache: „Wortakzent – Komposita“

⇒ A2, Kap. 17, zu Ü 6

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Wortakzent – Komposita

Beispiel:

Wohnen und Zimmer

das Wohnzimmer



1. Bücher und Regal
2. Wohnzimmer und Tisch
3. Miete und Preis
4. Essen und Tisch
5. Kinder und Zimmer
6. Schlafen und Zimmer
7. Baden und Zimmer
8. Teppich und Boden
9. Dach und Wohnung
10. Haus und Flur
11. Waschen und Maschine

das Bücherregal

der Wohnzimmertisch

der Mietpreis

Regel

Komposita betont man auf dem _____ Wortteil.

Lösung:

1. das Bücherregal 2. der Wohnzimmertisch 3. der Mietpreis 4. der Esstisch 5. das Kinderzimmer 6. das Schlafzimmer 7. das Badezimmer 8. der Teppichboden 9. die Dachwohnung 10. der Hausflur 11. die Waschmaschine

Kopiervorlage 17e: „Tapezieren“

⇒ A2, Kap. 17, Ü 8c

○ Hoffentlich! Ich renoviere gerade meine neue Wohnung und mache die alten Tapeten ab. Aber das geht nicht! Was kann ich machen?	Sie beginnt mit den Tapeten. Die alten sind hässlich und Julia will neu tapezieren. Stück für Stück kratzt sie die alten Tapeten ab. Das ist viel Arbeit und dauert lang.	Aber davor möchte sie die Wohnung renovieren. Am 1. Mai hat sie frei und die Arbeit beginnt: Sie renoviert das Apartment!	Julia Schuler hat über die Zeitung ein kleines Apartment gefunden. Ein Zimmer mit 24 qm, eine kleine Küche und ein Bad mit WC. Am 3. Mai will sie einziehen.
● Pache! ○ Hallo, Jürgen, hier ist Julia. Ich habe ein Problem! ● Erzähl mal, vielleicht kann ich dir helfen.	Nach einer Stunde hat sie keine Lust mehr – erst ein Quadratmeter! Sie ruft ihren Bekannten Jürgen an:	● Ach so. Du, da hab ich einen Tipp: Du brauchst einen Eimer Wasser und Geschirrspülmittel. Schütte ein wenig Spülmittel ins Wasser und diese Mischung streichst du auf die Tapete.	Dann musst du fünf Minuten warten. Danach kannst du die Tapeten langsam ablösen. ○ Super! Danke, Jürgen! Bis bald!

KL teilt Textschnipsel einzeln aus (ggf. wird der Kurs in Gruppen geteilt, je nach Kursgröße). TN lesen nacheinander vor.

Kopiervorlage 18a: „Passiv“

⇒ A2, Kap. 18, Ü 8c

Ordnen Sie zu.

A Die Winterreifen	1 wird beim Fahren aufgeladen.
B Mein Motorrad	2 werden im Herbst montiert.
C Das Öl	3 wird die technische Sicherheit des Autos überprüft.
D Gebrauchte Autos	4 werden die Reparaturen durchgeführt.
E Frostschutzmittel	5 werden als Umweltzone gekennzeichnet.
F Beim TÜV	6 wird alle 15.000 km gewechselt.
G In der Kfz-Werkstatt	7 wird in jeder Tankstelle angeboten.
H Viele Städte	8 werden auch im Internet angeboten.
I Die Batterie	9 wird gerade repariert.

Lösung:

A2, B9, C6, D8, E7, F3, G4, H5, I1

Kopiervorlage 18b: „Verkehrszeichen-Domino“

⇒ A2, Kap. 18, Ü 10a

	Achtung! Hier müssen Sie langsam fahren. Vielleicht möchten Fußgänger überqueren.
	Wenn Sie hier parken möchten, müssen Sie eine Parkscheibe benutzen.
	Hier müssen Sie langsam fahren. 40 km/h ist zu schnell.
	Achtung! Es kommt eine Baustelle.
	Fahren Sie langsam! Hier spielen Kinder auf der Straße.
	Hier dürfen Sie nicht parken und nicht anhalten.
	Hier dürfen Sie nur mit einer Umweltplakette fahren.

	Hier müssen Sie rechts abbiegen.
	Hier darf man mit dem Fahrrad fahren.
	Diese Straße ist blockiert. Das Schild zeigt Ihnen einen anderen Weg.
	Dieser Weg ist für Fußgänger und Fahrradfahrer, nicht für Pkw.
	Hier dürfen Sie parken.
	In diese Straße dürfen Sie nicht fahren.
	Hier dürfen Sie nicht überholen.
	Sie dürfen nur in eine Richtung fahren.

Kopiervorlage 19a: „Kreuzworträtsel Kleidung“

⇒ A2, Kap. 19, Einstieg

In diesem Suchrätsel sind waagerecht und senkrecht die Namen von 24 Kleidungsstücken versteckt:

U	S	S	S	T	R	U	M	P	F	H	O	S	E	J
H	O	C	B	L	U	S	E	T	X	Q	Q	G	K	L
B	C	H	M	C	O	S	X	R	O	C	K	Ü	R	A
A	K	A	A	V	A	S	O	A	X	L	O	R	A	N
D	E	L	N	R	P	C	N	I	N	M	P	T	W	Z
E	X	J	T	Z	U	H	H	N	B	G	F	E	A	U
A	S	Z	E	B	L	U	K	I	J	M	T	L	T	G
N	T	E	L	M	L	H	G	N	Q	O	U	E	T	Y
Z	I	R	N	K	O	C	U	G	L	T	C	P	E	V
U	E	A	F	B	V	C	I	S	D	A	H	N	R	L
G	F	M	V	C	E	E	J	A	C	K	E	T	T	R
L	E	Ü	J	D	R	H	A	N	D	S	C	H	U	H
S	L	T	H	E	M	D	N	Z	K	L	E	I	D	C
T	K	Z	H	O	S	E	M	U	M	J	A	C	K	E
F	I	E	B	H	U	T	E	G	S	L	I	P	Y	C

Artikel Singular	Plural	Artikel Singular	Plural
1		13	
2		14	
3		15	
4		16	
5		17	
6		18	
7		19	
8		20	
9		21	
10		22	
11		23	
12		24	

Lösung:

Waagerecht: Zeile 1: Strumpfhose; Zeile 2: Bluse; Zeile 3: Rock; Zeile 11: Jackett; Zeile 12: Handschuh; Zeile 13: Hemd, Kleid; Zeile 14: Hose, Jacke; Zeile 15: Hut, Slip
Senkrecht: Spalte 1: Badeanzug; Spalte 2: Socke, Stiefel; Spalte 3: Schal, Mütze; Spalte 4: Mantel; Spalte 6: Pullover; Spalte 7: Schuh; Spalte 9: Trainingsanzug; Spalte 12: Kopftuch; Spalte 13: Gürtel; Spalte 14: Krawatte; Spalte 15: Anzug

Kopiervorlage 19b: „Kleidung ohne Vokale“

⇒ A2, Kap. 19, Einstieg

A	B	C

Aus: Wallenwein, Gudrun F.: Spiele: Der Punkt auf dem i. 2., überarbeitete Auflage, Weinheim/Basel: Beltz 1998

Wörter aus einem bestimmten Wortfeld üben

- Denken Sie sich zehn Wörter aus dem Wortfeld aus und schreiben Sie sie untereinander in die Spalte A.
- Schreiben Sie jetzt die Wörter in die Spalte B, lassen Sie aber die Vokale weg. Z. B. so:

A	B	C
Anzug	nzg	

- Falten Sie dieses Blatt: Die Spalte A darf man nicht mehr sehen.
- Geben Sie das Blatt Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie/Er muss nun das richtige Wort erraten und es in die Spalte C schreiben. Auch Sie füllen so das Blatt Ihrer Partnerin / Ihres Partners aus.
- Wenn Sie beide fertig sind, entfalten Sie die Blätter und vergleichen Sie die Lösungen.
- Für jede richtige Lösung gibt es einen Punkt. Wer hat mehr Punkte?

Aus: **Berliner Platz 2 NEU**, Lehrerhandreichungen
Seite 2

Kopiervorlage 19c: „Kleidungsstücke beschreiben“

⇒ A2, Kap. 19, Ü 2c



KL kopiert die Vorlage auf Folie und deckt am OHP nacheinander die Illustrationen auf. Gemeinsam werden die Kleidungsstücke beschrieben.



1. Meine alt___ Waschmaschine funktioniert noch, aber ich brauche einen neu___ Staubsauger.
2. Mein alt___ Bett mit meiner rot___ Decke ist schön, aber ich möchte auch einen bunt___ Teppich.
3. Mein groß___ Tisch ist sehr schön, aber meine alt___ Lampe möchte ich beim Umzug nicht mehr mitnehmen.
4. Ein rot___ Sofa mit weiß___ Kissen sieht toll aus.
5. Das Sofa nehme ich mit, aber mein___ blau___ Sessel schenke ich Julius.
6. Samstags frühstücke ich immer mit ein___ stark___ Espresso und ein___ frische___ Brötchen.

Kopiervorlage 19e: „Ich sitze neben ...“

⇒ A2, Kap. 19, Ü 3b

Ich sitze neben einer jungen Frau mit blonden Haaren und einer braunen Bluse und vor einem Mann mit kurzen, lockigen Haaren und einem freundlichen Gesicht.



TN äußern sich zu ihren Nachbarn in der im Muster vorgegebenen Weise.

Aus: **Berliner Platz 2 NEU**, Lehrerhandreichungen
Seite 5

Kopiervorlage 19f: „Wie viel Geld darf Schönheit kosten?“

⇒ A2, Kap. 19, Einstieg

Pro Tag brauche ich
für Schönheit und Körperpflege

- ☐ 15 Minuten.
- ☐ eine halbe Stunde.
- ☐ 2 Stunden.
- ☐

Ich kaufe meine Sachen

- ☐ in Secondhand-Läden.
- ☐ im Kaufhaus.
- ☐ im Schuhgeschäft.
- ☐

Für Schönheit und Körperpflege
gebe ich im Monat ungefähr aus:

- ☐ 50 Euro.
- ☐ 100–150 Euro.
- ☐ über 200 Euro.
- ☐

Im Jahr komme ich alles in allem
bestimmt auf

- ☐ 500 Euro.
- ☐ 1200 Euro.
- ☐ 3000 Euro.
- ☐

Mode und Schönheit

- ☐ sind mir völlig egal.
- ☐ interessieren mich nur wenig.
- ☐ finde ich manchmal interessant.
- ☐ ist ein wichtiges Thema in meinem Leben.
- ☐ sind extrem wichtig für mich.

TN führen mithilfe des Fragebogens eine Umfrage durch.

Kopiervorlage 19g: „Präpositionen sortieren“

⇒ A2, Kap. 19, Ü 6c

nach	seit	zu	von	vor	in	mit
bei	aus	für	hinter	um	auf	
gegen	ohne	durch	über	neben	an	
	unter	zwischen	um ... herum			

Präpositionen mit Dativ	Präpositionen mit Akkusativ	Präpositionen mit Akkusativ (wohin →) oder Dativ (wo •)

Kopiervorlage 19h: „Komplimente machen“

⇒ A2, Kap. 20, Ü 7b

Ich habe gerade meine neue Brille beim Optiker abgeholt.	Ich war gestern beim Friseur und habe eine völlig neue Frisur.
Ich habe die Halskette vor einer Woche zum Geburtstag bekommen.	Ich habe mich gestern verlobt und trage jetzt einen Verlobungsring.
Ich habe vor zwei Tagen die Führerscheinprüfung bestanden.	Ich trage heute zum ersten Mal meine neuen Schuhe.
Meine Frau / Mein Mann hat mir gestern einen sehr teuren Pullover geschenkt.	Ich bin sehr stolz auf mein neues Fahrrad.
Mein Rock / Meine Hose ist erst drei Tage alt.	Ich trage meine neuen Ohrringe / meine neue Krawatte.
Meine neue Jacke ist sehr warm.	Meine neue Mütze ist sehr modern und verrückt.
Mein neues Halstuch ist aus reiner Seide.	Meine Stiefel sind das neueste Modell aus Paris.
Ich habe lange für die teure Bluse / das teure Hemd gespart. Gestern konnte ich sie/es endlich kaufen.	Meine Armbanduhr ist ein Geschenk von meinem Großvater. Er hat sie selbst von seinem Großvater bekommen.

Jede/r TN bekommt ein Kärtchen und befestigt es mit einer Wäscheklammer am Oberteil. Nun laufen die TN im Kurs herum, lesen die Kärtchen und machen einander Komplimente.

Kopiervorlage 19i: „X sucht Y“

⇒ A2, Kap. 19, Ü 10b



Sozialarbeiterin, 50 Jahre,
4 Kinder und viele Haustiere,
besitzt altes Haus mit großem
Garten.



Student, 26 Jahre, sportlich,
liebt schnelle Autos, Disco,
Fernreisen.



Lehrerin, 43 Jahre, musikalisch,
liebt Literatur und geht gern ins
Theater.



Reisebürokauffrau, 21 Jahre,
liebt Reisen, Filme und Musik.



Fußballspieler, 19 Jahre,
sportlich, reich, selten zu Hause.



Mann, 58 Jahre, alleinerziehend,
künstlerisch, liebt Gartenarbeit.



Junger Mann, 25 Jahre,
Handwerker, kinderlieb und
familienverbunden, Lieblingsort:
Baumarkt



Boutique-Besitzerin, 57 Jahre,
mit Hund, verwitwet und
vermögend, liebt Mode und
schöne Dinge.



Mann, 40 Jahre, geschieden,
häuslich, romantisch, kocht und
backt gut.



Kinderkrankenschwester, 28,
tier- und kinderlieb, warmherzig,
isst gern Schokolade.



Kinderbuchautor und
Hobbykoch, 48 Jahre,
humorvoll, liebt gute Filme.



Partygirl, 17 Jahre, liebt Tanzen
und Musikhören (am liebsten
Xavier Naidoo).

KL wählen eine der abgebildeten Personen und erfinden zu ihr eine Kontaktanzeige. Alle Kontaktanzeigen werden an die Wand des Unterrichtsraums gehängt. Gemeinsam wird entschieden: Wer passt zu wem?

Text A

Er sucht Sie /

Ein attraktiver, freundlicher Nichtraucher /
sucht eine intelligente Sie. / Er schreibt: / „Ich
möchte eine konservative Partnerin; / sie
träumt / wie ich / von einer späteren Ehe. / Sie
sollte / ein sportlicher Typ sein. / Ich habe
einen guten Geschmack / und einen Sinn für
Mode und Schönheit. / Habe ich Sie neugierig
gemacht? / Dann möchte ich Sie gerne
kennenlernen.“

Text B

Sie sucht Ihn /

Sie schreibt: / „Ich suche einen romantischen
Mann um die 40, / am liebsten mit Bart / und
langen Haaren. / Er möchte / wie ich / die Welt
verändern. / Ich bin blond und schlank / und
liebe witzige Frisuren. / Ich kleide mich gerne
bunt und modisch, / trage oft aber auch /
sportliche Kleidung. / Wenn du dir ein
spannendes Leben mit mir / vorstellen kannst,
/ dann melde dich schnell bei mir.“

Kopiervorlage 20a: „Freizeit

⇒ A2, Kap. 20, Einstieg



**Komm mit zur
VHS!**

Mannheimer



Abendakademie

- die Welt anders sehen
- digitale Fotografie für Anfänger
- Bilder machen – Bilder bearbeiten

6 Abende und 2 Foto-Expeditionen am Wochenende

KL hat die Vorlage auf Folie kopiert. Gemeinsam werden die Abbildungen betrachtet und besprochen.

Kopiervorlage 20b: „Meinungsäußerung

⇒ A2, Kap. 20, Ü 2

Sport im Park finde ich gut,
aber ich gehe lieber ins
Fitnessstudio.

Fitnessstudio – das ist nichts
für mich. Ich habe einen Hund
und mit dem gehe ich am
Wochenende raus in die Natur.

Am Wochenende genieße
ich die Ruhe zu Hause. Ich
schlafe lange und beim
Frühstück lese ich die
Zeitung.

Und ich liege mit einem
spannenden Buch auf dem
Sofa.

Ich gehe am Samstag mit
meinen Kindern ins
Fußballstadion. Wir haben
eine tolle Mannschaft.

Ich schaue lieber Fußball
im Fernsehen. Überhaupt,
beim Fernsehen kann ich
entspannen.

Das ist mir zu langweilig. Ich
will in meiner Freizeit etwas
lernen. Zurzeit mache ich
einen Computerkurs an der
Volkshochschule.

Die verschiedenen Sprechblasen sollen zu einem Gespräch geordnet werden.

Kopiervorlage 20c: „Freizeitbingo“

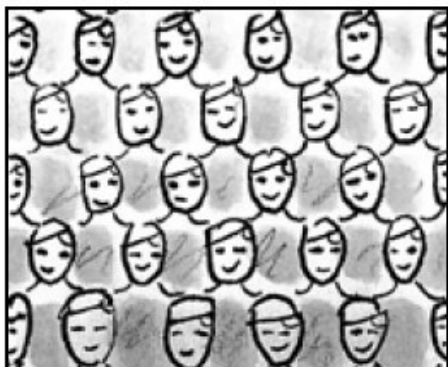
⇒ A1, Kap. 20, Ü 3a

Was ist Freizeit für dich?	Wie viel Freizeit hast du?	Was machst du in deiner Freizeit im Sommer?	Machst du in deiner Freizeit viel mit Freunden zusammen?
Machst du Sport? Welche Sportart?	Hast du ein Hobby? Welches?	Bist du in einem Verein? Warst du früher in einem Verein?	Du hast viel Geld und das ganze Wochenende Zeit. Was machst du?
Was machst du in deiner Freizeit im Winter?	Machst du in deiner Freizeit viel mit deiner Familie zusammen?	Möchtest du gern mehr Leute kennenlernen?	Was würdest du gerne einmal in deiner Freizeit tun?
Machst du in deiner Freizeit Musik? Welches Instrument spielst du?	Was würdest du in deiner Freizeit nie tun?	An welchem Ort bist du in deiner Freizeit am liebsten?	Brauchst du viel Geld für deine Freizeit?

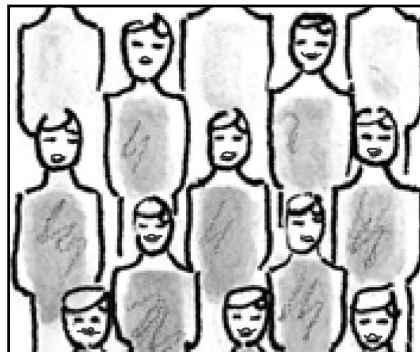
Jede/r TN erhält eine Kopie des Bingoblatts. Alle TN gehen im Unterrichtsraum umher und interviewen einander, dabei darf einem Partner / einer Partnerin nur jeweils eine Frage gestellt werden. Je nach der Zeit, die zur Verfügung steht, müssen so viele Fragen wie möglich beantwortet werden oder wird das Spiel als Wettkampf mit zeitlicher Befristung gestaltet. Gewonnen hat, wer als Erste/r die Antworten zu vier vertikal, horizontal oder diagonal nebeneinanderliegenden Kästchen eingeholt hat.

Kopiervorlage 20d: „Indefinita“

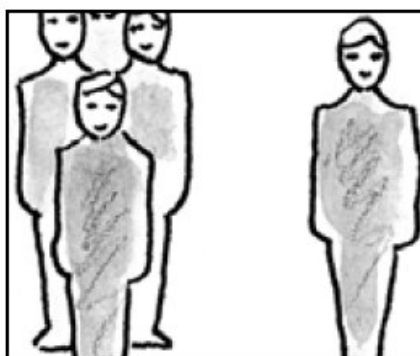
⇒ A2, Kap. 20, Ü 4



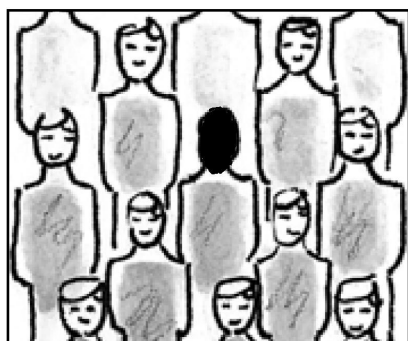
Alle schauen in die Kamera.



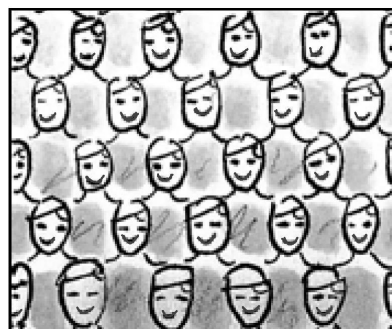
Viele sprechen.



Einige sind still.



Jemand schaut weg.



Niemand weint.

Kopiervorlage 20e: „Reflexive Verben 1“

⇒ A1, Kap. 20, 7b



Er stellt *sie* vor.



Sie stellt *sich* vor.

Ebenso:

sich anmelden, sich anziehen, sich amüsieren, sich ärgern,
sich ausruhen, sich bedanken, sich duschen, sich beeilen,
sich erkundigen, sich freuen, sich langweilen, sich rasieren,
sich setzen, sich verletzen, sich waschen

Kopiervorlage 20e: „Reflexive Verben 1“

⇒ A1, Kap. 20, 7b



Ying und Senchao umarmen **sich**.

oder

Sie umarmen einander.

Ebenso:

sich ansehen, sich begegnen, sich begrüßen, sich kennenlernen,
sich küssen, sich lieben, sich unterhalten, sich verabschieden,
sich verstehen

Kopiervorlage 20f: „Reflexive Verben 2“

⇒ A1, Kap. 20, 7b

Es gibt:

① Verben, die ein Reflexivpronomen haben können, zum Beispiel

wa-schen wäscht, wusch, hat gewaschen; [Vt/i] **1. (etwas) waschen** etwas mit Waschmittel und Wasser sauber machen <die Wäsche, das Auto waschen> (...) [Vt] **2. jemanden/sich waschen; (jemandem/sich) etwas waschen** jemanden/sich/etwas mit Wasser und Seife sauber machen <jemandem/sich die Haare, die Füße waschen> (...)

② Verben, die ein Reflexivpronomen haben müssen, zum Beispiel

er-ho-len, sich erholte sich, hat sich erholt; [Vr] **1. sich (von etwas) erholen** sich ausruhen und wieder zu Kräften kommen (...) <sich gut, kaum, völlig erholen>: sich von einer schweren Erholung (...)

Können oder müssen die Verben unten ein Reflexivpronomen haben?
Ordnen Sie sie in die passende Spalte.

sich begrüßen sich kämmen sich erkundigen sich streiten

sich verstehen sich ärgern sich anziehen sich treffen

sich unterhalten sich bewerben sich rasieren sich waschen

sich freuen sich erholen sich langweilen

①	②

Kopiervorlage 20g: „Rollenspiel: Kontakte knüpfen“

⇒ A1, Kap. 20, 8b

Ich würde gerne mit anderen zusammen singen.	Ich würde gerne Leute kennenlernen und mit ihnen Karten spielen.
Ich habe wenig Zeit, weil ich mich um meine Kinder kümmern muss.	Ich liebe Kino, aber ich gehe nicht gerne alleine.
Ich bin alleinstehend, aber ich koche und esse gerne mit anderen zusammen.	Ich möchte nicht gerne alleine in den Urlaub fahren.
Ich möchte gerne andere Hundebesitzer kennenlernen.	Ich arbeite im Schichtdienst. Deshalb kann ich keinen Spanischkurs an der VHS machen.
Ich stricke viel, aber so alleine vor dem Fernseher macht mir das keinen Spaß mehr.	Ich möchte mit anderen zusammen Fußball spielen.
Ich tanze gerne, aber ich will nicht alleine in die Disco gehen.	Ich glaube, dass ich Deutsch am besten von deutschen Freunden lerne. Aber ich habe leider keine.
Ich möchte gerne andere Leute kennenlernen. Sie sollen wie ich kein Fleisch essen.	Manchmal sehe ich Gruppen von Fahrradfahrern. So etwas würde ich auch gerne machen.
Ich möchte Menschen von meinem Land erzählen.	Ich möchte mit meinem Deutschkurs essen gehen.

Jede/r TN zieht eine Rollenkarte. Die anderen TN machen Vorschläge und benutzen dabei die Form: *Du könntest ... / Sie könnten ...*

Kopiervorlage 21a: „Arbeit in meinem Leben“

⇒ A2, Kap. 21, Einstieg

Als Kind wollte ich ... werden.

Ich habe den Beruf ... gelernt.

Ich finde, Arbeit ...

Ich habe schon oft ...

In meinem Heimatland ...

Arbeit ist für mich ...

Ich bewundere ...

Mein Sohn / Meine Tochter lernt ...

Mein Vater / Meine Mutter war/ist ...

Ein Freund von mir ist ... von Beruf.

In Zukunft möchte ich ...

Diesen Beruf könnte ich nie machen ..., weil ...

KL zeigt die Satzanfänge am OHP. TN sollen drei Satzanfänge auswählen und die Sätze ergänzen. Sie tauschen sich dann mit den Nachbarn aus.

Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in der Zeitung an.
Ist die Stelle noch frei?

Ja, die Stelle ist noch frei.

Wie ist die Arbeitszeit?

Sie arbeiten 20 bis 30 Stunden in der Woche.

Wie viel verdient man pro Stunde?

Wir zahlen 15 Euro die Stunde.

Muss ich auch am Wochenende arbeiten?

Ja, wir haben Schichtdienst. Sie arbeiten also
auch am Wochenende.

Wann kann ich mich vorstellen?

Haben Sie morgen um 16 Uhr Zeit?

Ja. Wann kann ich anfangen?

Sie können gleich nächste Woche anfangen.

TN schneiden die Textschnipsel aus, mischen sie und setzen sie in PA zu einem sinnvollen Dialog zusammen.

Wir suchen eine nette Zahnärztin für Assistenz zum nächstmöglichen Termin für unsere Praxis. Wir bieten sehr gute Arbeitszeiten u. angemessene Bezahlung. 0432 / 44 45 67	Arbeitszeit: vormittags von 8.00–12.00 Uhr nachmittags von 14.00– 8.00 Uhr, mittwochnachmittags frei Bezahlung: 1400,– Euro brutto Vorstellungstermin: so schnell wie möglich Beginn: zum nächsten Ersten	Wir suchen zum frühestmöglichen Termin eine(n) freundliche(n), engagierte(n) Augenoptiker(in) mit Teamgeist und Spaß an allen Bereichen unseres Berufes. Optik Walter, 06321 / 53 48 74	Arbeitszeit: vormittags 9.00–13.00 Uhr nachmittags 15.00–18.30 Uhr Mittwoch- und Samstagnachmittag frei Bezahlung: 2500,– € brutto Vorstellungstermin: morgen/übermorgen in der Mittagspause Beginn: nächsten Montag
Ab sofort gesucht: Elektriker, gerne mit Berufserfahrung, Pkw erforderlich. Tel.: 030 / 8 71 42 35	Arbeitszeit: 7.00–16.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr Bezahlung: 1950,– Euro brutto Vorstellungstermin: morgen Abend, 18.00 Uhr Beginn: zum nächsten Ersten	Wir suchen für unseren Party-Service-Bereich „Kalte Küche“ eine erfahrene Köchin (Küchenhilfe) an 3 Tagen in der Woche. Fleischerei und Partyservice Rosner, (0891) 356392	Arbeitszeit: Do., Fr., Sa. 10.00–18.00 Uhr Bezahlung: 8,- Euro/Std. Vorstellungstermin: gleich möglich Beginn: zum nächsten Ersten
Für unseren privaten Haushalt (keine Kinder) suchen wir eine freundliche und vertrauenswürdige Haushalthilfe für ca. 3 Vormittage in der Woche. 04332-654287	Arbeitszeit: nach Absprache Bezahlung: 500 Euro Vorstellungstermin: nächste Woche Mittwoch Beginn: in drei Wochen	Freundliche Bedienung zur Aushilfe gesucht unter 02 21 / 34 01 24.	
Arbeitszeit: Bezahlung: Vorstellungstermin: Beginn der Arbeit:	Arbeitszeit: bei Bedarf, also immer, wenn Feiern im Restaurant sind Bezahlung: 7,– Euro Vorstellungstermin: so schnell wie möglich Beginn: nächste Woche Samstag, Hochzeitsfeier	Arbeitszeit: Bezahlung: Vorstellungstermin: Beginn der Arbeit:	

Kopiervorlage Aussprache: „Dialoge üben“

⇒ A2, Kap. 21, zu 3c

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Dialog üben

Arbeitnehmer

- Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in der Zeitung an. ↘

- Ist die Stelle noch frei? ↗

- Wie ist die Arbeitszeit? ↗

- Was verdient man? ↗

- Muss ich auch am Wochenende arbeiten? ↗

- Wann kann ich mich vorstellen? ↗

- Wann kann ich anfangen? ↗

Arbeitgeber

- Ja, die Stelle ist noch frei. ↘
- Nein, die Stelle ist leider schon besetzt. ↘

- Sie arbeiten
von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr. ↘
36 Stunden in der Woche. ↘
nicht am Wochenende. ↘

- Wir zahlen brutto 23 Euro die Stunde. ↘

- Wir haben
Schichtdienst. ↘
flexible Arbeitszeiten. ↘

- Haben Sie am Mittwoch um 8.00 Uhr Zeit? ↗

- Sie können
sofort anfangen. ↘
am 1. September ... ↘

Kopiervorlage 21d: „Zeitstrahl“

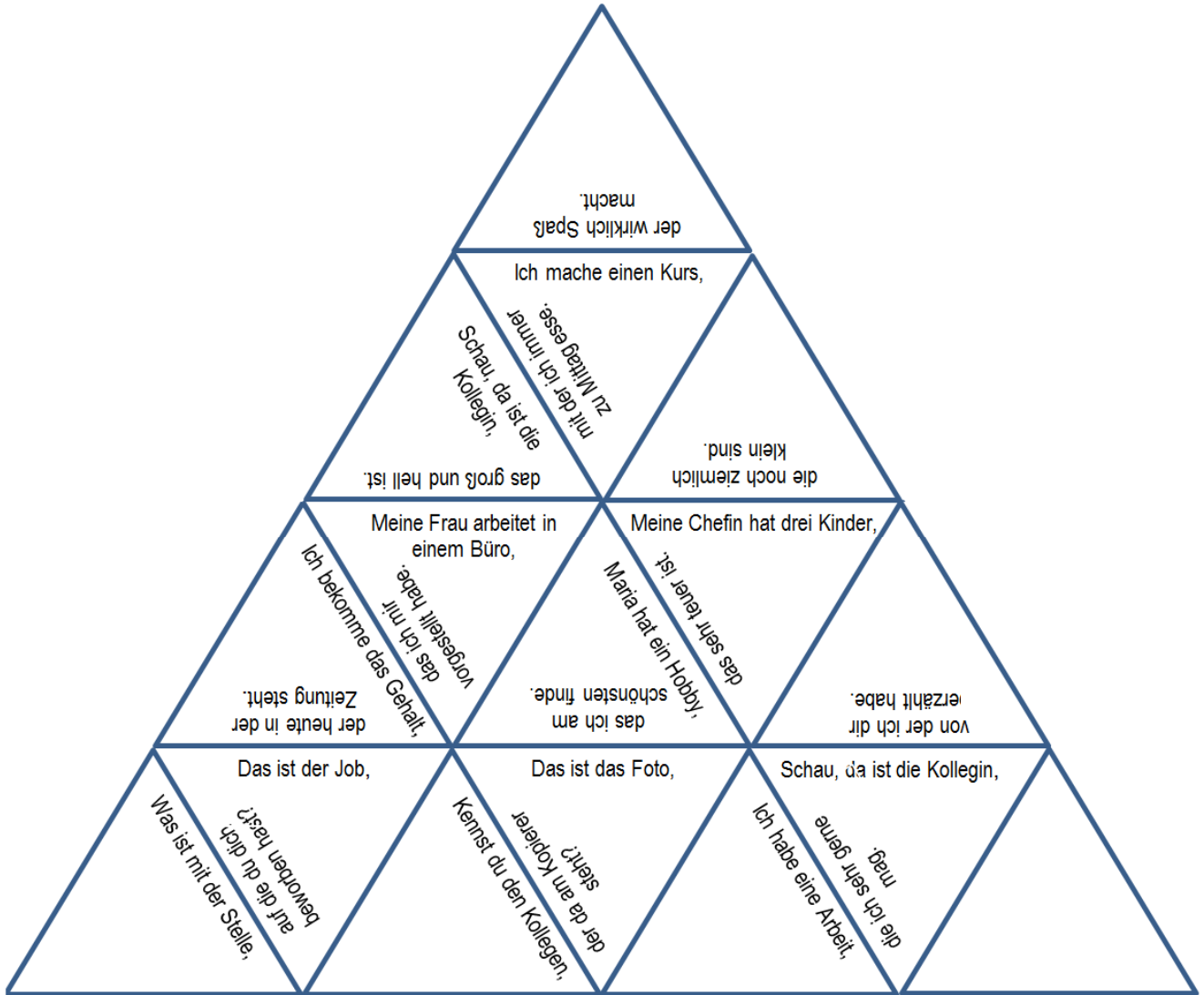
⇒ A2, Kap. 21, Einstieg



1940	
1950	
1960	
1970	
1980	1985: Da habe ich in Hamburg gearbeitet.
1990	
2000	
2010	
2020	
2030	

Kopiervorlage 21e: „Relativsatz-Puzzle“

⇒ A2, Kap. 21, Ü 6d



TN arbeiten in Gruppen, schneiden die Dreiecke aus und setzen das große Dreieck wieder zusammen.

Kopiervorlage 21f: „Feuer“

⇒ A2, Kap. 21, Ü 8a

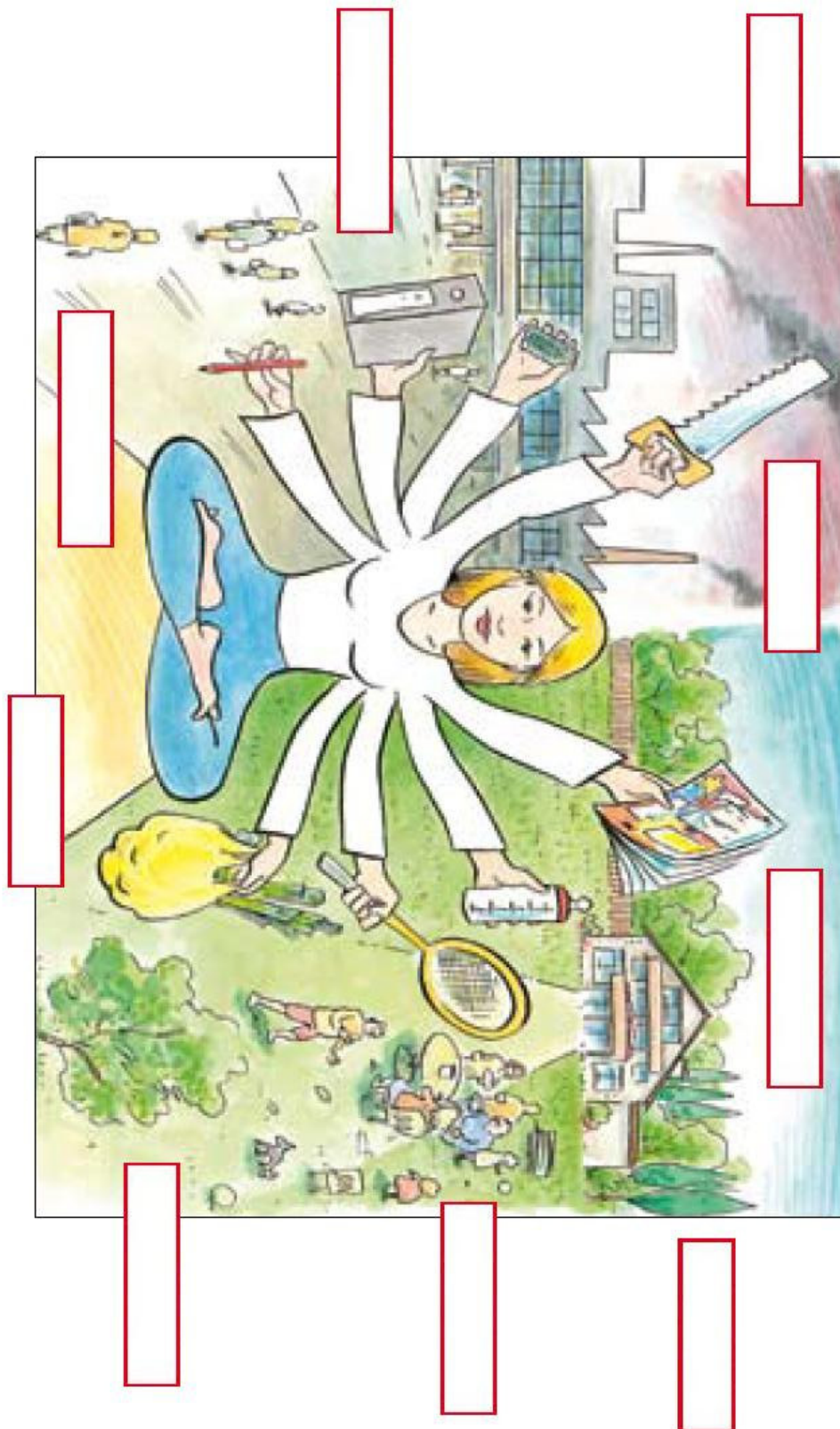
Welche Wörter kennen Sie?



Kopiervorlage 21g: „Arbeit ist das halbe Leben“

⇒ A2, Kap. 21, Ü 9a

Welche Wörter kennen Sie?

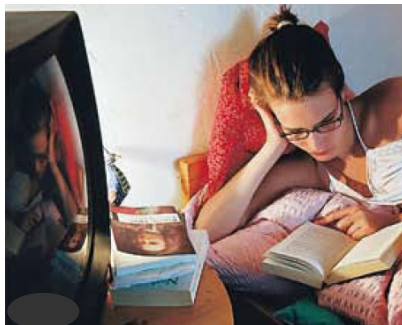
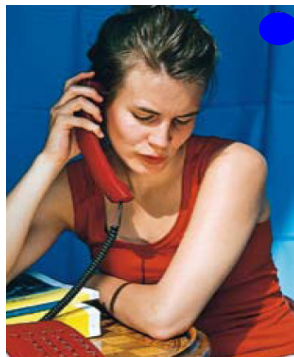
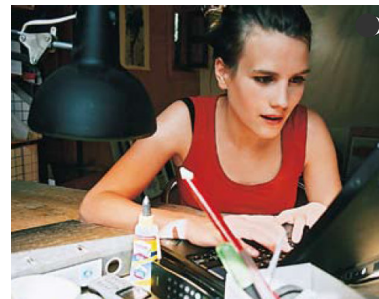
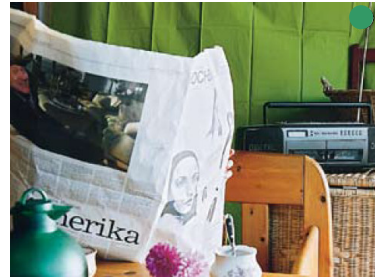


Ich war schon unzufrieden / mit meiner
..... / Mein war unangenehm /
und das schlecht. / Also bin ich zur
Agentur für gegangen / und habe mich
arbeitssuchend gemeldet. / Dort habe ich gleich zwei
..... bekommen. / Ich habe
mich / und hatte Glück. / Bei der
neuen / habe ich vor einer Woche
..... /

Die sind sehr nett /
und mit der Chefin verstehe ich mich auch sehr
..... / Das ist genau der, / den ich
gesucht / Wenn ich
nach der Arbeit nach Hause komme, / bin ich
glücklich. / Hoffentlich bleibt es so!

Kopiervorlage 22a: „Alltag und Medien“

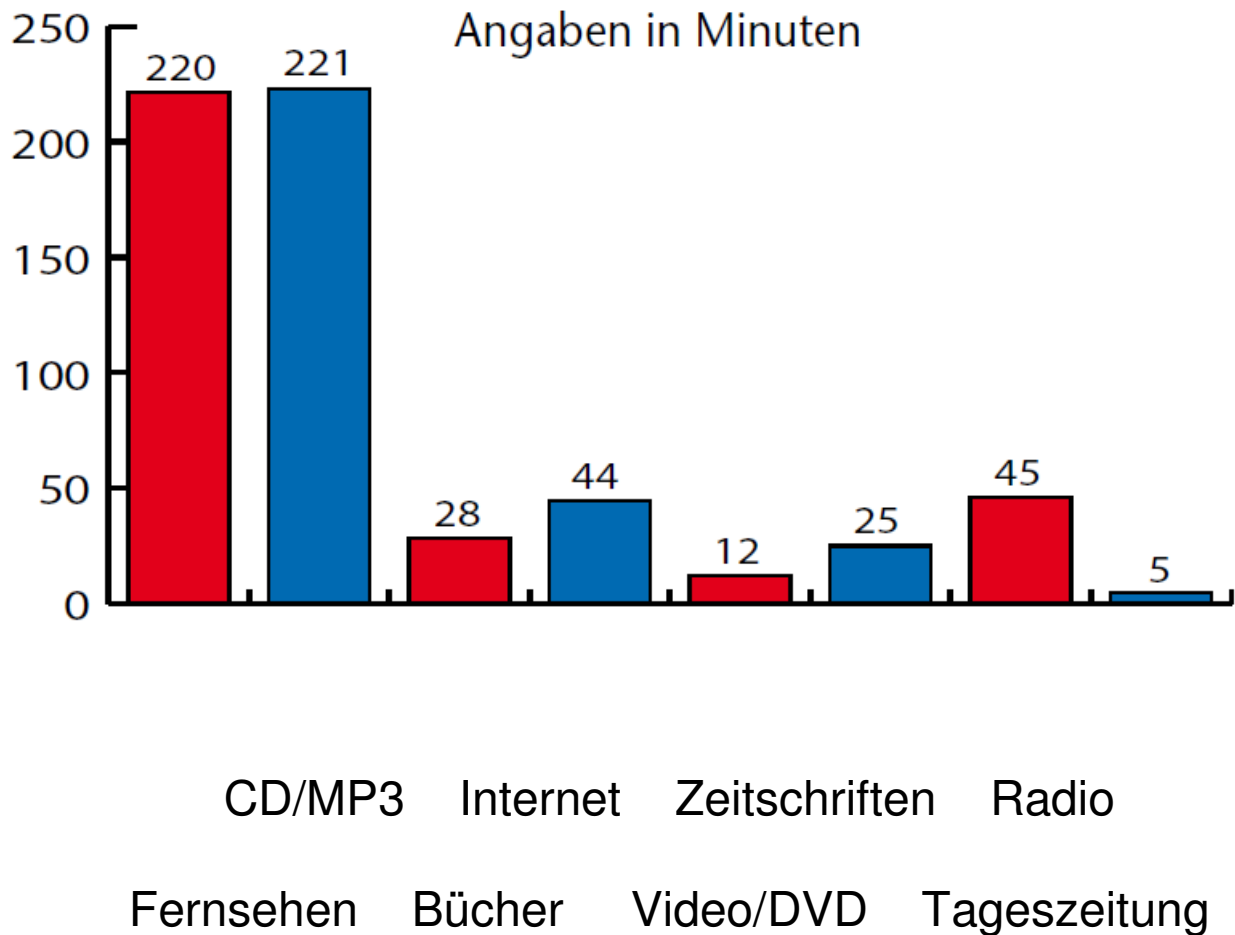
⇒ A2, Kap. 22, Ü 1a



Die Kopiervorlage hilft, Wörter und Redemittel gemeinsam zu klären und den Fotos zuzuordnen.

Kopiervorlage 22b: „Die Deutschen und die Medien“

⇒ A2, Kap. 22, Ü 2



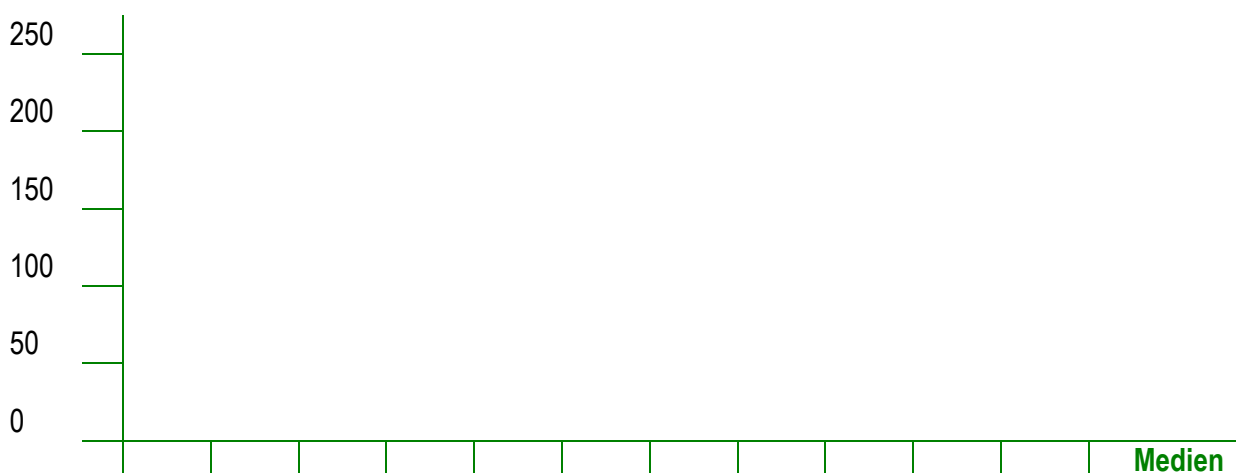
Anhand der auf Folie kopierten Vorlage können Vermutungen zur Mediennutzung der Deutschen angestellt werden. KL notiert hier auch die für die Beschreibung des Diagramms typischen Redemittel.

Kopiervorlage 22c: „Medien in Minuten“

⇒ A2, Kap. 22, Ü 3c

Medium	Teilnehmer 1	Teilnehmer 2	Teilnehmer 3	Teilnehmer 4	Summe der Minuten von TN 1 bis TN 4	Summe durch Anzahl der Teilnehmer
Buch						
CD/MP3						
Computer/Internet						
Fernsehen						
Handy						
Radio						
Telefon						
Video/DVD						
Zeitschrift						
Zeitung						

Minuten



TN halten ihren durchschnittlichen Umgang mit dem jeweiligen Medium (in Minuten am Tag) fest, tragen die Ergebnisse aller Paare/Gruppen zusammen und erstellen ein Balkendiagramm.

Kopiervorlage 22d: „Fernsehen“

⇒ A2, Kap. 22, Einstieg



Abb. 1



Abb. 2

TN betrachten gemeinsam zunächst Abb. 1, dann Abb. 2 und äußern ihre Assoziationen.

Kopiervorlage 22e: „Rollenspiel Fernsehen“

⇒ A2, Kap. 22, Ü 9d

Sascha, 17 Jahre, muss für die Schule eine Arbeit über den Klimawandel schreiben und möchte auf alle Fälle eine Talkshow zum Thema sehen.

Lisa, 10 Jahre, möchte noch einen amerikanischen Computertrickfilm sehen. Aber Hauptsache, Mama schickt sie nicht gleich ins Bett.

Frau Lorenz möchte eigentlich ihre Lieblingsserie, ein Familiendrama, sehen. Sie hofft, dass sie sich dieses Mal durchsetzen kann.

Herr Lorenz möchte einen Krimi im 1. Programm sehen. Er hat einen langen Tag hinter sich und möchte sich entspannen und keine langen Diskussionen.

Für Opa ist eigentlich nur wichtig, dass es keine Werbepausen gibt, denn die mag er überhaupt nicht.

Großtante Rosi hat sich noch nicht entschieden, ob sie eine Komödie von 1956 oder eine Sendung mit Volksmusik sehen möchte.

TN bilden Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Satz der Rollenkarten. KL gibt folgende Arbeitsanweisung: In der Familie gibt es drei Fernsehmöglichkeiten: das Fernsehgerät im Wohnzimmer, ein kleines Gerät im Zimmer von Großtante Rosi und den Laptop von Sascha, auf dem man auch über Internet fernsehen kann. Wer schaut mit wem Fernsehen? Einigen Sie sich in Ihrer Gruppe/Familie.

⇒ A2, Kap. 23, Einstieg

Deutsche Politik: Was fällt Ihnen zu den folgenden Zahlen und Begriffen ein?

Berlin

[illegible]

(Nach einer Idee von N. Miteff-Dennecke)

Kopiervorlage 23b: „Parlament“

⇒ A2, Kap. 23, Einstieg



Hier sitzen die Abgeordneten der Parteien (SPD, CDU/CSU ...). Es gibt die Regierungspartei(en) und die Opposition.

Hier sitzt die Bundesregierung (der/die Bundeskanzler/in, die Minister / die Ministerinnen).

Der Bundesadler ist das Wappentier der Bundesrepublik.

Hier sitzen die Zuschauer / die Besucher.

der Bundestag / das Parlament

KL lässt bei geschlossenen Büchern die Erläuterungen zuordnen.

Kopiervorlage Aussprache: „Texte sachlich sprechen“

⇒ A2, Kap. 23, zu 2a

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Texte laut vortragen

- Diese Partei engagiert sich | besonders für die Umwelt. ➤ || Sie ist zum Beispiel gegen Atomenergie | und für mehr Energiesparen. ➤ || Sie tritt auch für mehr demokratische Rechte || und besonders für die Rechte von Minderheiten ein. ➤ || Sie ist für eine bunte, | multikulturelle Gesellschaft in Deutschland. ➤ ||
- Diese Partei gibt es seit 1869. ➤ || Sie ist die älteste Partei Deutschlands. ➤ || Früher war sie eine Arbeiterpartei. ➤ || Ihr Hauptthema ist auch heute noch die soziale Gerechtigkeit. ➤ || Viele Mitglieder dieser Partei | sind auch Mitglieder in den Gewerkschaften. ➤ || Drei Bundeskanzler stammten aus dieser Partei. ➤ ||
- Diese beiden großen Parteien sind konservativ, | christlich geprägt. ➤ || Die eine Partei gibt es nur in Bayern, | die andere in allen anderen Bundesländern. ➤ || Ein wichtiges Ziel für sie war | und ist die Einheit Europas. ➤ || Fünf Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland | sind oder waren Mitglieder in diesen Parteien. ➤ ||
- Diese liberale Partei will weniger staatliche Kontrolle, | besonders in der Wirtschaftspolitik, || und mehr Freiheit für den einzelnen Bürger. ➤ || Sie tritt für niedrigere Steuern | und weniger Staatsausgaben ein. ➤ ||
- Diese Partei ist vor allem in den östlichen Bundesländern (Sachsen, Thüringen etcetera) stark. ➤ || Viele Mitglieder waren früher Mitglieder in der Staatspartei der DDR, der SED. ➤ || Aber es arbeiten heute auch viele junge Menschen mit, | die mehr soziale Gerechtigkeit wollen. ➤ ||

Kopiervorlage 23c: „Vergleiche: Parteien und Politik“

⇒ A2, Kap. 23, Ü 2c

politische Position	Land	Land	Land
Die Partei kämpft für soziale Gerechtigkeit.			
Die Partei ist konservativ.			
Die Partei setzt sich für den Umweltschutz ein.			
Die Partei will die Wirtschaft privatisieren.			
Die Partei setzt sich für die Interessen von Migranten und Migrantinnen ein.			
Die Partei vertritt die Interessen von Frauen.			
Die Partei legt großen Wert auf Bildungspolitik.			
Die Partei ist feindlich gegen ...			
Die Partei ...			
...			
...			

In Gruppen lesen und ergänzen ggf. die Liste und ordnen in den entsprechenden Spalten ihnen bekannte (oder auch im Internet recherchierte) Parteien zu.

Kopiervorlage Aussprache
„Mit Intonation experimentieren“

⇒ A2, Kap. 23, zu Ü 3c

Wählen Sie Ihre Übungselemente:

- | | |
|--|---|
| ☐ KL spricht die Übung vor / spricht zur Kontrolle. | ☐ TN sammeln (weitere) Beispiele. |
| ☐ KL lässt zuerst schwierige Wörter / Wortgruppen üben. | ☐ TN sprechen im Chor. |
| ☐ TN hören, markieren, vergleichen und sprechen. | ☐ TN (und KL) sprechen die Übung zu zweit / in der Gruppe. |
| ☐ TN ergänzen die Regel. Vergleich im Kurs. | ☐ TN tragen die Übung vor / sprechen vor Publikum. |

Tipp:

- Viele Übungen kann man mit Gesten unterstützen.
- Variieren Sie die Sprechweise: laut, leise, flüsternd, begeistert, wütend, enttäuscht, traurig etc.
- Ausspracheregeln stehen im Anhang des Lehr- und Arbeitsbuches.

Unsicherheit, Überzeugung, Sachlichkeit ausdrücken – mit Sprechmelodie, Sprechtempo, Lautstärke, Blickkontakt, Gestik/Mimik experimentieren

1 Seine Meinung ausdrücken

Ich glaube, dass man mehr Geld für die Schulen ausgeben müsste. ↘

Ich glaube, dass man mehr Geld für die Schulen ausgeben müsste. ↘

Ich glaube, dass man mehr Geld für die Schulen ausgeben müsste.

Ich finde, dass es zu wenig Spielplätze gibt.

Ich halte viele Politiker für kompetent, aber manche ...

2 Zustimmung und widersprechen

Das stimmt! / Das ist richtig! ↘

Das stimmt! / Das ist richtig! ↘

Sie haben recht. / Du hast recht. – Im Gegenteil ...

Das sehe ich auch so. – Das sehe ich anders.

3 Unsicherheit ausdrücken

Vielleicht! ↘

Vielleicht. →

Kann sein.

Ich weiß nicht.

Ich kenne mich da nicht aus.

„Das ist doch Diskriminierung“, dachte ich und war wütend. Im März stellte ich einen Antrag auf Kindergeld und dann wartete ich und wartete. Zwei Monate – keine Reaktion! Ende April ging ich zum Amt und fragte, aber man gab mir keine richtigen Informationen. Man wusste nichts von meinem Antrag. Dann half mir ein Kollege und sprach mit dem Amt. Und was war los? Man konnte dort meine Anmeldung in Augsburg nicht finden. Wir wohnten erst seit vier Monaten hier. Ohne Anmeldung konnte man meinen Antrag nicht bearbeiten. Einen Tag später war die Anmeldung da und der Kindergeldantrag wurde schnell bearbeitet.

denken

Kopiervorlage 24a: „Gast und Gastgeber“

⇒ A2, Kap. 24, Ü 5a

Herzlich willkommen. Schön, dass Sie gekommen sind.	<i>Vielen Dank für die Einladung.</i>
Bitte nehmen Sie Platz.	<i>Danke.</i>
Trinken Sie einen Saft?	<i>Zuerst ein Glas Wasser, bitte.</i>
Gibt es etwas, das Sie nicht essen?	<i>Ich esse keinen Fisch.</i>
Bitte nehmen Sie doch noch etwas.	<i>Danke, ich würde gerne, aber ich ...</i>
Möchten Sie noch etwas Fleisch?	<i>Ja, danke, es schmeckt sehr gut.</i>
<i>Wo kann ich den Mantel aufhängen?</i>	Hier ist die Garderobe.
<i>Könnte ich noch etwas Reis haben?</i>	Natürlich. Hier bitte, bedienen Sie sich.
<i>Könnten Sie mir bitte das Salz geben?</i>	Selbstverständlich. Hier ist es.
<i>Vielen Dank. Es hat sehr gut geschmeckt.</i>	Das freut mich.
<i>Die Suppe ist gut! Würden Sie mir das Rezept geben?</i>	Sehr gerne. Ich schreibe es Ihnen gleich auf.
<i>Vielen Dank für den schönen Abend.</i>	Es war sehr nett, dass Sie da waren. Auf Wiedersehen!

Gastgeber

Gast

1. Vier Stunden Deutschunterricht am Stück sind kurz.
2. Eine Stunde Fahrt zu einem Freund ist kurz.
3. Drei Monate Sommer ist lang.
4. Eine Stunde warten beim Arzt ist kurz.
5. Eine halbe Stunde spazieren gehen ist kurz.
6. Zwei Stunden einkaufen gehen ist kurz.
7. Eine Stunde lang zu Abend essen ist kurz.
8. Eine Frau mit 45 Jahren ist jung.
9. Eine Frau bekommt ihr erstes Kind mit 31. Das ist spät.
10. Ein Mann mit 45 Jahren ist alt.

3	2	1	0	Gesamtpunktzahl

Gemeinsam wird eine Kursstatistik erstellt.

Kopiervorlage 24b: „Zeitgefühl – Balkendiagramm“

⇒ A2, Kap. 24, Ü 6b

1. Vier Stunden Deutschunterricht am Stück sind kurz.
2. Eine Stunde Fahrt zu einem Freund ist kurz.
3. Drei Monate Sommer ist lang.
4. Eine Stunde warten beim Arzt ist kurz.
5. Eine halbe Stunde spazieren gehen ist kurz.
6. Zwei Stunden einkaufen gehen ist kurz.
7. Eine Stunde lang zu Abend essen ist kurz.
8. Eine Frau mit 45 Jahren ist jung.
9. Eine Frau bekommt ihr erstes Kind mit 31. Das ist spät.
10. Ein Mann mit 45 Jahren ist alt.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Kopiervorlage 24d: „Zeitgefühlbingo“

⇒ A2, Kap. 24, Ü 6b

Vier Stunden Deutschunterricht am Stück sind kurz für	 findet eine Stunde kochen in der Küche lang.	Eine Stunde beim Arzt warten ist kurz für
Ein Arbeitstag mit 8 Stunden ist lang für	Vier Monate Winter sind kurz für	 findet, dass ein Mann mit 68 alt ist.
Abendessen um 18.30 Uhr – das findet zu früh.	 findet, es dauert lang, eine CD zu kopieren.	Der Deutschkurs beginnt morgens um 9.00 Uhr. Das findet früh.
Einen Urlaub von drei Wochen findet kurz.	Neun Stunden am Stück schlafen findet lang.	Drei Stunden Autofahren ist lang für
30 Minuten auf einen Bus warten ist lang für	Zwei Stunden einkaufen gehen ist lang für	Drei Stunden Sport machen ist lang für

Kopiervorlage 24e: „Vergnügungen-Schnipsel“

⇒ A2, Kap. 24, Ü 9b

Der Sonnenschein am Morgen
.....
Gesichter, die
Freundliche Stimmen
..... riechen
..... Musik hören
Mit
..... sein
Schöne
.....en,en,en
..... kaufen
Ein Ort, wo
.....
..... am Abend
.....
Glücklich sein

TN setzen die Textschnipsel für ein eigenes Gedicht „Vergnügungen“ zusammen.

⇒ A2, Kap. 24, Einstieg

[illegible]

Der „gute Ton“ in verschiedenen Ländern

[illegible]

Kopiervorlage 24g: „Freundlich – unfreundlich“

⇒ A2, Kap. 24, Ü 12c

Gehen Sie auf die Seite!	Lass mich ausreden!
Sprechen Sie langsamer!	Gib mir mal den Stift da!
Werfen Sie die Post ein!	Rufen Sie mich morgen an!
Mach das Licht aus, wenn du gehst!	Hol die Kinder vom Kindergarten ab!
Hilf mir mal!	Bring mir ein Brötchen vom Bäcker mit!
Seid still!	Steh auf!
Bring die Flaschen weg!	Macht nicht so viel Lärm!
Fahren Sie Ihr Auto weg!	Macht eure Hausaufgaben!

KL verteilt die Kärtchen und lässt die unfreundlichen Aufforderungen in eine freundlichere Form übertragen.

1 Die Reise ins Dreiländereck

„Eaawiiin!“ Herr Söderbaum heißt Erwin. Aber wenn Frau Söderbaum aufgeregt ist, ruft sie immer „Eaawiiin!“.

Herr Söderbaum legt die Zeitung weg, sucht seine Hausschuhe und geht in die Küche. „Was gibt’s, Elfriede?“

„Erwin, schau mal. Hier, das war heute in der Post.“ Erwin Söderbaum liest den Brief: „Herzlichen Glückwunsch! Sie haben gewonnen.“

Liebe Familie Söderbaum, die Mölnex AG gratuliert. Sie gehören zu den glücklichen Gewinnern unseres Mölnex-Knusperchips-Preisausschreibens!

Eine Wochenendreise für vier Personen mit Werksbesichtigung der Mölnex AG in Friedrichshafen und 100 Packungen Mölnex-Knusperchips!

Herr Söderbaum schaut seine Frau an. „Ich mag das Zeug überhaupt nicht. Das klebt immer an den Zähnen und man kriegt Durst davon ... Wo ist eigentlich Friedrichshafen? In Sachsen?“

„Das ist doch egal. Hauptsache, Ferien! Mal raus hier! Lies mal fertig.“ „... Bitte setzen Sie sich mit unserem Mitarbeiter Urs König, Tel. 07541-6833286, in Verbindung. Vorwahl null sieben, das muss in Sachsen sein ...“

„Quatsch! Null sieben ist im Süden. Friedrichshafen liegt am Bodensee. Klasse! Ruf doch gleich mal an!“

„Jetzt noch? Die haben bestimmt schon Feierabend. Das mach ich morgen im Büro.“ „Eaawiiin!“ „O.k., o.k., ich mach schon.“

Felix Söderbaum, 14, kommt vom Training nach Hause. Seine Mutter öffnet die Haustür und nimmt ihren Sohn in die Arme. „Felix! Schatz! Wir haben gewonnen! Beim Preisausschreiben der Chipsfirma ...“

„Wir? – Ich hab gewonnen!“ „Wie bitte?“ „Ich hab gewonnen. Alle aus unserer Klasse haben mitgemacht.“

Und wer gewinnt, nimmt seine drei besten Freunde mit. Klasse! Ich muss gleich Sven und Olli und Lutz anrufen.“

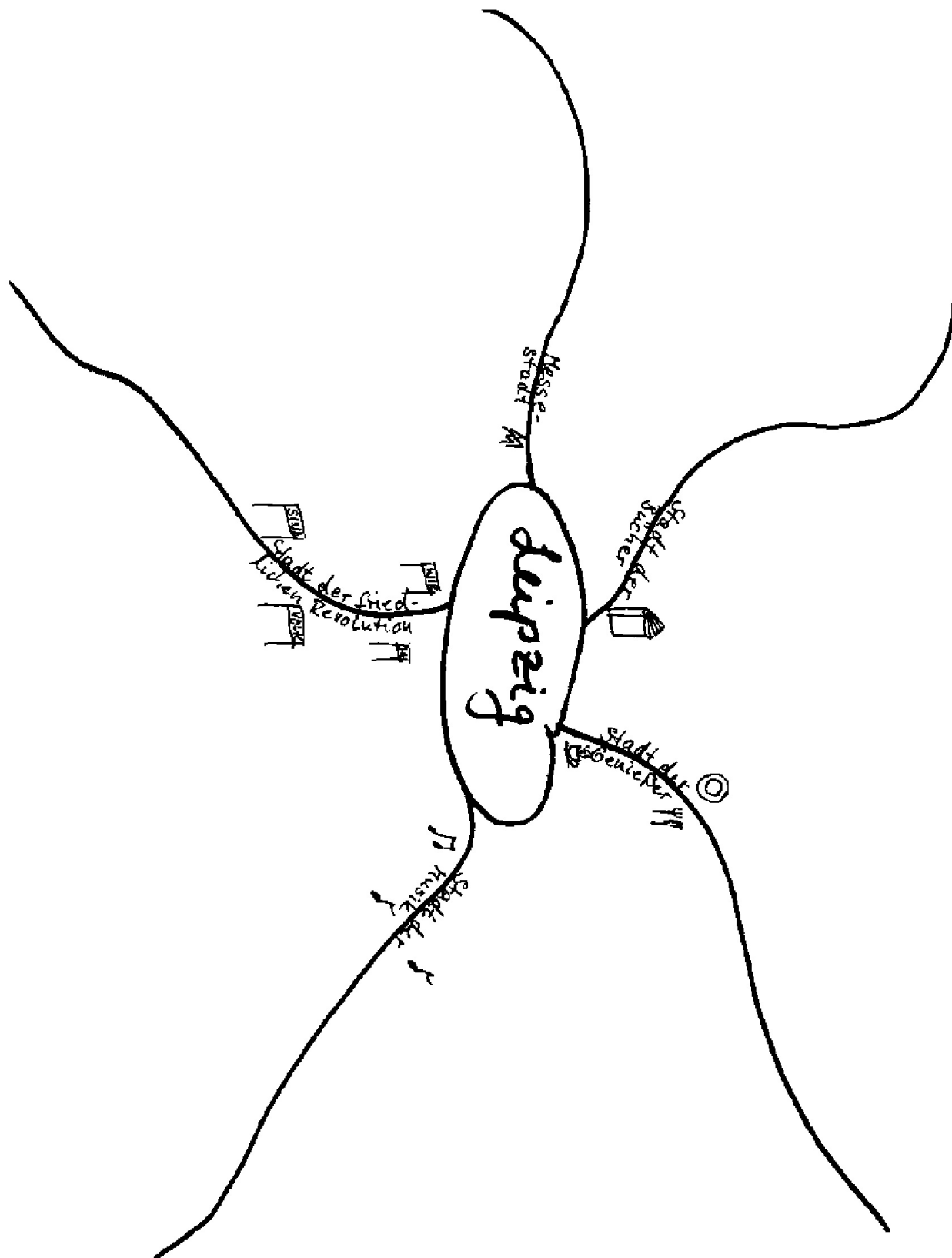
Felix rennt in sein Zimmer. Seine Eltern schauen ihm ratlos hinterher.

„Guten Abend zusammen!“ „Hallo, Elfi. Wie war’s beim Babysitten?“ „Schon o.k. Ist Post für mich da?“ „Von Mölnex-Knusperchips?“, fragen beide Eltern gleichzeitig.

„Genau! Ich hab mit der Clique beim Preisausschreiben mitgemacht und wenn wir gewinnen ...“

Kopiervorlage Raststätte: „Leipzig“

⇒ A2, Rast 7



Kopiervorlage Raststätte: „Biografien“

⇒ A2, Rast 7

Name, Alter	
Schulbildung, Beruf	
Hobbys, Interessen	
verheiratet, geschieden, ledig usw.	
Familie, Kinder	
Geschmack, Vorlieben	
Eigenschaften	
ein wichtiges Ereignis in seinem/ihrem Leben	
Zukunftspläne	

TN arbeiten zu dritt. Sie wählen eine Person und tragen die Informationen zu ihr in die Tabelle ein.

Kopiervorlage Raststätte: „Eine Stadt entdecken“

⇒ A2, Raststätte 8, Projekt

Planung – So wollen wir vorgehen:	
Wir entdecken:	Name der Stadt:
Wir, das sind:	Namen der Kursteilnehmer:
Wir machen eine Stadtführung:	Datum: Treffpunkt:
Wir lesen einen Reiseführer:	Titel des Reiseführers:
Wir fragen Leute, die sich auskennen:	Namen der Leute:
Wir nutzen das Internet:	Internetseiten:
Ergebnisse – Diese Orte wollen wir in _____ besuchen:	
Sehenswürdigkeiten:	
Plätze, Parks:	
(Flohm-)Märkte:	
Veranstaltungen (Theater und Musik):	
Museen:	
Cafés, Restaurants:	
Kneipen, Discos:	
Andere Orte:	

Kopiervorlage Raststätte: „Mein Lernplan“

⇒ A2, Raststätte 8, Projekt

Woche vom bis zum 20....						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Von wann bis wann lerne ich?						
Wann mache ich Pause?						
Was will ich lernen?						

Woche vom bis zum 20....						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Von wann bis wann lerne ich?						
Wann mache ich Pause?						
Was will ich lernen?						

Woche vom bis zum 20....						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Von wann bis wann lerne ich?						
Wann mache ich Pause?						
Was will ich lernen?						

Zum Testteil „Hören“



1. Was kommt in der Situation wahrscheinlich vor?
2. Was weiß ich über die Situation / das Thema / die Sprecher?
3. Positiv hören – Fragen Sie sich: Was verstehe ich? Was möchte ich wissen?
4. Probleme? Bitten Sie:

Wiederholen Sie bitte.

Sprechen Sie bitte
langsamer.

Bitte sprechen Sie
deutlicher.

TIPP

Im persönlichen Gespräch:
Schauen Sie die Sprecherin / den Sprecher an.
Achten Sie auf die Körpersprache und den Sprechton.

Zum Testteil „Lesen“



Vergessen Sie nicht: Lesen heißt nicht übersetzen!

1. Was ist das Thema? Hilfen: Überschrift, Bilder, Grafiken.
2. Was weiß ich über das Thema? Was will ich wissen?
3. Positiv lesen – Fragen Sie sich: Was verstehe ich?
Erstes Lesen – Was verstehe ich sofort?
Zweites Lesen – Schwierige Wörter genauer ansehen:
 - Was kann das Wort in diesem Text bedeuten?
 - Kenne ich Wortteile?
 - Kenne ich ähnliche Wörter auf Deutsch, in meiner Muttersprache oder in einer anderen Sprache?
4. Welche Wörter verstehe ich immer noch nicht und welche davon finde ich wichtig?
5. Und ganz zum Schluss: das Wörterbuch.

Stellen Sie sich vor!

Name?

Alter?

Land?

Wohnort?

Sprachen?

Beruf?

Hobby?

„Teil 2 der schriftlichen Prüfung: Antwortbogen“

⇒ A2, Testtraining 6

Schreiben, Teil 2

Schreiben Sie Ihren Text hier (ca. 40 Wörter).

[illegible]

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Was ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Wann ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Haben Sie ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Wo ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Wie oft ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
Mit wem ...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
...?

Sprechen Teil 2
Thema: Einkaufen
...?